



Geschäftsbericht 2020

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)	2020	2019	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.280.312,8	1.299.190,7	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.083.061,9	1.095.387,7	
aus Einmalbeiträgen	197.250,9	203.803,1	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % -1,5	0,4	B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	112.657,2	94.809,7	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 18,8	5,8	A(4a)
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.108.521,5	1.112.498,5	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -0,4	-2,2	A(12)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.001.870,8	1.003.170,9	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in % -0,1	-2,3	A(12)
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)	1.522.593,0	1.551.592,0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in % -1,9	-2,2	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)	103.565,5	85.228,2	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in % 21,5	5,6	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	6,3	4,6	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.172.105,1	1.188.505,5	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	978.322,4	988.361,3	
aus Einmalbeiträgen	193.782,7	200.144,2	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in % -1,4	0,3	B(2)
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	3,0	2,9	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	3,2	3,3	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	20.226.552,2	20.085.091,8	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in % 3,8	3,8	C(7)
Überschuss			
Rohüberschuss	116.346,7	88.629,0	D(3)
Zuführung zur RfB	86.972,3	51.103,6	D(2)
Entnahme aus der RfB	79.754,9	79.857,6	D(11)
Direktgutschrift	24.374,4	23.525,4	D(3b)
Jahresüberschuss	5.000,0	14.000,0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	393.937,4	388.937,4	D(4)
Eigenkapitalquote	in ‰ 21,5	21,5	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

		2020	2019	2018
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,179	1,178	1,193
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,939	1,961	1,983
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung **	in Mio.	2,517	2,529	2,529
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,460	7,333	7,186
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.387	1.394	1.379
Krankenversicherung		3.058	2.931	2.863
Schaden- und Unfallversicherung		1.483	1.429	1.359
Rückversicherung		180	163	139
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		164	163	162
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		4.345	2.899	3.841
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.530	1.810	1.686
Krankenversicherung		2.429	2.431	2.350
Schaden- und Unfallversicherung		963	890	907
Rückversicherung		109	107	102
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.606	22.359	22.617
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		25.582	24.607	23.944
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		3.612	3.559	3.460
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		705	674	598
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.153	1.146	1.067
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		25.003	19.735	16.331
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.108	8.437	8.490
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		7.644	7.465	7.329
Haupt- und nebenberufliche Vermittler		20.744	21.250	21.398

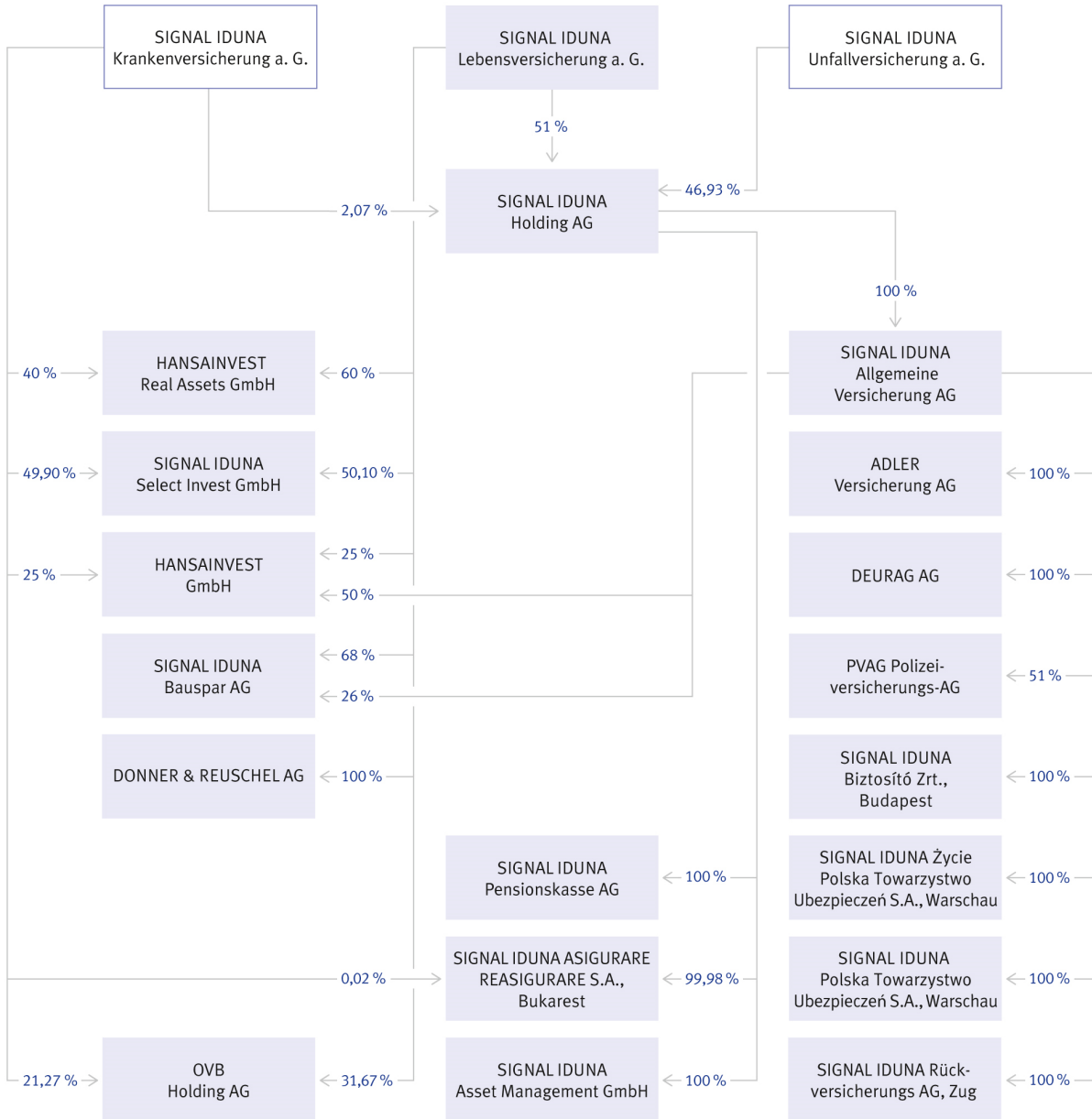
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Die beiden Zahlen der Vorjahre wurden aufgrund einer Dublettenbereinigung rückwirkend geändert.

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2020

Mitgliederversammlung am 30. Juni 2021



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2020**

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
41	Jahresabschluss
42	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020
46	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
49	Anhang
50	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
60	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020
62	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020
73	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020
75	Sonstige Angaben
78	Organe
85	Konzernangaben
86	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
93	Bericht des Aufsichtsrates
95	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
103	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie wirkte sich 2020 weltweit massiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Sie hinterlässt auch in der deutschen Wirtschaft empfindliche Spuren. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpfte um 4,9 %. Ausgaben für milliarden-schwere Hilfspakete stehen sinkende Einnahmen gegenüber. Bezogen auf die gesamte Wirtschaftsleistung Deutschlands lag das Haushaltsdefizit bei 4,2 % – das zweithöchste Minus seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die deutsche Versicherungswirtschaft war im turbulenten Jahr 2020 ein wichtiger Stabilitätsanker. Anders als viele ihrer Kunden, besonders des Mittelstandes, war sie vom Lockdown nicht direkt getroffen. Die Branche schloss das Jahr mit einem leichten Zuwachs der Beitragseinnahmen von 1,6 % auf insgesamt 220,9 Mrd. EUR ab.

Wir bei der SIGNAL IDUNA Gruppe haben schnell und umsichtig auf die Pandemie reagiert. Unser Krisenstab hat notwendige gesundheitliche Schutzmaßnahmen effektiv getroffen. So ereigneten sich in unserer Belegschaft nur wenige Infektionsfälle.

Um unseren Kunden zur Überbrückung finanzieller Engpässe zu helfen, bieten wir seit April 2020 ein Maßnahmen-Paket an, bestehend unter anderem aus Beitragsfreistellungen, Beitragsstundungen, Ratenzahlungen oder temporärer Reduzierung des Versicherungsschutzes. Alle Sparten verzeichneten dem entsprechende Minder-Monatsbeiträge. Die Stundungen beliefen sich im Jahr 2020 in Summe auf 1,2 Mio. EUR.

Die Kunden wurden von Beginn an über verschiedene Kanäle laufend informiert und konnten uns jederzeit auf digitalem Weg über unsere Kunden-App und unser Schadenportal erreichen. Die Remote-Beratung durch den Außendienst war jederzeit möglich. Die Kunden können kontaktlos beraten, Vertragsänderungen vorgenommen, Anträge aufgenommen, Schäden abgewickelt und sogar die rechtsgültige elektronische Unterschrift eingeholt werden.

Alle Maßnahmen zielen darauf ab, den Kunden individuell weiterzuhelfen und durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

Trotz der größten Pandemie seit Jahrzehnten, trotz Lock-down und parallel zur eigenen laufenden Transformation VISION2023 hat die SIGNAL IDUNA Gruppe im Jahr 2020 ein gutes Geschäftsergebnis erzielt. Der rechnermäßige Überschuss stieg um etwa 30 % auf über 850 Mio. EUR. Erstmals in der Geschichte wurde bei den Beitragseinnahmen die Schwelle von 6 Mrd. EUR überschritten. Die Beitragseinnahmen der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung überschritten erstmals die Marke von 3 Mrd. EUR. Zudem wuchsen in der Sparte Komposit die Beitragseinnahmen im Vergleich zur Branche überdurchschnittlich.

Auf die Geschäftsentwicklung der Kompositversicherung hat im vergangenen Jahr infolge der Corona-Pandemie die Betriebsschließungsversicherung großen Einfluss gehabt. Für die Schadenregulierung wurden bis Jahresende 34,2 Mio. EUR ausgezahlt. Hinzu kommen 24,2 Mio. EUR als Reserve für noch offene Schäden.

Aber nicht nur Corona hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt. Auch die Klimaveränderung haben wir im Blick. Nachhaltigkeit ist seit langem ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor und wird künftig ein zentraler Baustein in der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe sein.

Insbesondere junge Kundinnen und Kunden legen bei ihren Anlageentscheidungen großen Wert auf nachhaltige Vermögensanlagen. Der Aktionsplan der EU sieht vor, mehr als 200 Mrd. EUR p. a. für nachhaltige Projekte zu mobilisieren. Wir haben als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit seit über 110 Jahren ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Damit bieten wir die besten Voraussetzungen, die Transformation der Wirtschaft in eine nachhaltige Zukunft durch eine nachhaltige Unternehmensstrategie aktiv zu begleiten.

Auch das Jahr 2021 wird herausfordernd. Aber es gibt Hoffnung auf Besserung. In der Folge erwarten wir eine deutliche wirtschaftliche Erholung und weitere Nachholeffekte. 2021 ist zudem ein wichtiges politisches Jahr. Nach 16 Jahren geht

die „Ära Merkel“ zu Ende. Das Krisenmanagement und die Krisenbewältigung im letzten, vor allem aber in diesem Jahr werden die Bundes- und die Landtagswahlen im „Super-Wahljahr“ beeinflussen.

Für die Wirtschaft sind Stabilität und Planbarkeit wichtig. Das gilt besonders im Anschub nach der Pandemie. Für unsere Branche heißt das: Am dualen Gesundheitssystem darf nicht gerüttelt werden. Es hat sich hervorragend bewährt – auch und besonders in der Krise.

Unsere Antwort auf einen der größten Umbrüche unserer Branche seit vielen Jahrzehnten – die Digitalisierung – ist das Transformationsprogramm VISION2023, das wir seit 2018 erfolgreich umsetzen. Angelegt ist das Programm auf fünf Jahre. Unser übergreifendes Ziel, unsere Vision, auf die wir hinarbeiten, lautet: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“ Wir sind auf einem guten Weg, unsere Ambitionen für das Jahr 2023 zu erreichen und so unsere SIGNAL IDUNA Gruppe noch zukunftsfester zu strukturieren. Viele unserer Beschäftigten arbeiten seit diesem Jahr in agilen Teams, um noch schneller Lösungen und Services für unsere Kunden zu entwickeln.

Dank gilt unseren Kundinnen und Kunden, die uns vertrauen und uns ihre Gesundheitsabsicherung, ihre Altersvorsorge sowie ihren Risikoschutz anvertrauen. Für unsere Kunden mehr Lebensqualität zu schaffen, ist oberstes Ziel. Den Dialog darüber werden wir künftig noch intensiver führen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern zusammen auf 6,1 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe hat einen rechnermäßigen Überschuss von über 850 Mio. EUR erreicht

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf 90 Mrd. EUR

Im Exklusivvertrieb der SIGNAL IDUNA Gruppe wurde die Vertriebskraft um 5 % gesteigert

SIGNAL IDUNA Leben erzielte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,8 %

SIGNAL IDUNA Leben erreichte den höchsten Neugeschäfts-Marktanteil seit 2013 und wuchs entgegen dem Markttrend

SIGNAL IDUNA Leben konnte das Neugeschäft im Segment Einkommenschutz gegenüber dem Vorjahr annähernd verdoppeln

SIGNAL IDUNA Leben wurde von Assekurata erneut eine „starke Bonität“ (Note A) bestätigt

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

In nahezu allen Volkswirtschaften weltweit hat die Konjunktur durch die Corona-Pandemie historische Einbrüche zu verzeichnen. Besonders betroffen waren die südeuropäischen Länder und Großbritannien, in denen aufgrund des starken Infektionsgeschehens besonders weitgehende Maßnahmen zur Eindämmung des Virus getroffen werden mussten. Hier fiel der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stärker aus. Grund dafür ist, dass in Südeuropa stark beeinträchtigte Branchen wie die Tourismusindustrie einen vergleichsweise hohen Anteil an der Wertschöpfung haben. Aber auch in Schweden, das zu Beginn der Corona-Pandemie einen eigenen Weg ohne große Beschränkungen eingeschlagen hatte, gab es einen spürbaren Wachstumsrückgang. Hinzu kam in Europa die Unsicherheit über einen bevorstehenden harten Brexit, der erst am 29. Dezember 2020 durch eine Einigung mit der Europäischen Union (EU) abgewendet werden konnte.

In China hingegen kehrte die Wirtschaft bereits im Frühjahr wieder auf den Wachstumspfad zurück, nachdem sie zu Jahresbeginn ihren Tiefpunkt erreicht hatte. Im Asien-Pazifik-Raum entstand aus 15 Staaten, die rund 30 % der globalen Wirtschaftsleistung und 2,2 Mrd. Einwohner auf sich vereinen, die größte Freihandelszone der Welt. Zölle und Handelshemmnisse wurden weitgehend abgeschafft. Das stimuliert das Wachstum in der Region. Die USA verlieren nach dem freiwilligen Rückzug aus der Transpazifischen Partnerschaft an Einfluss. Mit dem neu gewählten amerikanischen Präsidenten Joe Biden dürften jedoch Dialog und Kompromissbereitschaft wieder ins Weiße Haus zurückkehren.

Europa befindet sich aufgrund der Corona-Pandemie mitten im zweiten Lockdown. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft sank um 6,8 % (Vorjahr: +1,2 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 0,3 % (Vorjahr: 1,4 %). Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter den Folgen der Corona-Pandemie.

Deutschland erlitt den tiefsten Einbruch des BIP seit Beginn der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR)-Statistik im Jahr 1970. Der Rückgang erfasste nahezu alle Bereiche. Trotzdem kommt Deutschland im Vergleich zu anderen EU-Ländern ökonomisch vergleichsweise glimpflich durch die Corona-Pandemie. Das deutsche BIP ging im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % zurück. Positive Impulse ergaben sich vor allem aus staatlichen Konsumausgaben, die aufgrund der umfangreichen Stützungsmaßnahmen (z. B. verabschiedete Konjunkturpakete) deutlich ausgeweitet wurden.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch zunächst nur geringfügig zurückgegangen und lagen bereits im 3. Quartal 2020 wieder leicht über dem Vorjahresniveau. Sie blieben vor allem dank des Kurzarbeitergelds vergleichsweise stabil. Zudem bewirkt die Pandemie durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung (+16,3 %).

Nahezu unbeeindruckt von dem Lockdown ist die Entwicklung in der Industrie. Die Auftragslage, die Produktion sowie die Kapazitätsauslastung haben sich in den letzten Monaten des Jahres 2020 weiter verbessert. Hierbei macht sich auch die positive Entwicklung einiger wichtiger Exportmärkte (u. a. USA und China) bemerkbar.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch die Kapitalmärkte standen im Berichtsjahr ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen führten im ersten Halbjahr zu einem massiven Angebots- und Nachfrageeinbruch und in Folge zu umfangreichen Hilfsmaßnahmen seitens der Regierungen zur Abfederung der konjunkturellen Folgen.

Der Einbruch der Wirtschaft führte auch an den Kapitalmärkten zu massiven Verwerfungen. So fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen von 1,92 % per Jahresultimo 2019 auf einen Tiefstand von 0,51 % am 4. August 2020 und die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von -0,19 % auf -0,86 % am 9. März 2020. Auch die Aktienmärkte verzeichneten in diesem Zeitraum massive Einbrüche. EUROStoxx 50 und

DAX 30 verloren auf dem Höhepunkt der Krise im März gegenüber dem 31. Dezember 2019 jeweils rund 36 % ihres Wertes.

In dieser Situation ergriffen auch die Notenbanken ihrerseits weitreichende Maßnahmen, um die Kapitalmärkte zu stützen. So senkte die US-Notenbank (FED) ihren Leitzins in zwei Schritten um insgesamt 1,50 % auf 0,25 %. Weiterhin wurde eine Wiederaufnahme von Anleihekäufen von insgesamt 700 Mrd. US-Dollar beschlossen. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ Einlagenzins und Leitzins bei -0,5 % bzw. 0,0 %, weitete aber ihre Anleihekäufe aus und verabschiedete insbesondere das sogenannte „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP). Dieses Programm wurde im Dezember 2020 angesichts der zweiten Welle der Pandemie um 500 Mrd. EUR auf 1.850 Mrd. EUR aufgestockt und bis März 2022 verlängert.

Diese massive Bereitstellung von Liquidität ließ die Aktienmärkte von ihren Tiefständen im März wieder deutlich ansteigen. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 sogar um 3,5 % an Wert hinzu. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten jedoch einen Verlust von 5,1 % gegenüber dem Jahresultimo 2019.

Als Folge der geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken sanken die Zinsen im Jahresverlauf abermals deutlich, wenn sie auch nach dem Einbruch im März zum Jahresende wieder anstiegen. So lag die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen zum 31. Dezember 2020 bei 0,91 % und damit 1,01 %-Punkte unter dem Vorjahresstand. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag bei -0,57 % und somit 0,38 %-Punkte unter dem Wert zum 31. Dezember 2019.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfah-

rung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen oder auch Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kunden in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie hoch, was die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöht. Auf der anderen Seite stellen die Folgen der Corona-Pandemie die Versicherer vor große Herausforderungen: Eine merklich eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sinkende Arbeitsplatzsicherheit, zunehmende Kurzarbeit und steigende Unternehmensinsolvenzen wirken sich dämpfend auf die Versicherungsnachfrage aus.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen, wie das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas sowie einen hohen Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Die Versicherungsnachfrage ist in den drei Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung und Schaden- und Unfallversicherung) weitgehend stabil geblieben. Die Unternehmen haben den dezentralen Geschäftsbetrieb (Stichwort: Mobiles Arbeiten) ohne spürbare Reibungs-

verluste meistern können. Auch die breit angelegten fiskalischen Hilfspakete der öffentlichen Hand hatten eine stützende Wirkung auf das Versicherungsgeschäft. Stabilisierende Wirkung im Versicherungsmarkt hatten darüber hinaus die vielfältigen Unterstützungsleistungen der Versicherungsunternehmen für Kunden mit vorübergehenden Liquiditätsengpässen, darunter freiwillige Beitragsstundungen, Policendarlehen oder Tarifumstellungen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen: Die Investitionen der vergangenen Jahre in das IT-Umfeld zahlen sich in der Corona-Pandemie aus. Durch eine digitale Infrastruktur konnte der Geschäftsbetrieb dank sicherer Netzwerke und hoher Remotefähigkeit der IT fast durchgehend reibungslos weiterlaufen.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 1,6 % auf 220,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 2,3 % auf 74,9 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 4,4 % auf 42,8 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, lag konstant bei 103,2 Mrd. EUR, hier sanken die laufenden Beiträge um 0,9 % auf 64,4 Mrd. EUR, wobei die Einmalbeiträge um 0,3 % auf 38,1 Mrd. EUR anstiegen.

Lebensversicherung im Markt

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2020 weiter belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 103,2 Mrd. EUR im Jahr 2020 auf dem Niveau des Vorjahres; davon entfielen 99,9 Mrd. EUR (+0,4 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2020 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 86,3 Mio. Hauptversicherungen und damit um 1,0 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 1,0 % auf 82,0 Mio. Hauptversicherungen.

Bedingt durch den Ausbruch der Corona-Pandemie gab es im Markt ab dem zweiten Quartal in allen relevanten Größen zum Neugeschäft einen deutlichen Einbruch im Vergleich zum Vorjahr und ersten Quartal.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 4,7 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 9,6 % weniger als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 4,6 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse sank um 8,7 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge verringerte sich bei den Lebensversicherungen i. e. S. um 1,5 % auf 5,8 Mrd. EUR. Einzig die Einmalbeiträge stiegen im Vorjahresvergleich auf 37,1 Mrd. EUR (+1,1 %).

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen sowohl im weiteren als auch im engeren Sinne mit 4,5 % auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote für Lebensversicherungen i. e. S. sank bezogen auf die Anzahl der Verträge um 0,1 %-Punkte.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 82,1 Mrd. EUR; das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,4 %.

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Positionierung im Markt

Die von der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen. Unsere Kunden haben wir auch durch die Corona-Pandemie begleitet. Dafür haben wir kurzfristig Regelungen zur Erleichterung für unsere Kunden zur Verfügung gestellt, zum Beispiel vereinfachte Beitragspausen. Diese stießen auf breite Zustimmung bei den Kunden und haben mit dafür gesorgt, dass die Anzahl der vollständigen Kündigungen (Storno) nur leicht anstieg.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben sanken im Jahr 2020 um 1,4 % auf 1,2 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge, die sich von 200,1 Mio. EUR auf 193,8 Mio. EUR verringerten, hatten einen nennenswerten Anteil an diesem Rückgang. Der Beitrag aus Versicherungsverträgen mit laufender Beitragszahlung lag mit 1,0 Mrd. EUR (- 1,0 %) in etwa auf Vorjahresniveau.

Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag mit 103,6 Mio. EUR (+21,5 %) deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Diese Steigerung basiert im Wesentlichen auf dem Erfolg der neuen BU-Produktlinie SI WorkLife. Im Vergleich stiegen die Zahlen der eingelösten Versicherungsscheine um ca. 12,2 % und der Beitrag um 12,0 %.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben

Für ihre Kunden hält die SIGNAL IDUNA Leben eine umfassende Produktpalette für die Altersversorgung und Daseinsvorsorge bereit. Sie ermöglicht damit eine bedarfsgerechte Absicherung in den Bereichen der Altersvorsorge und der biometrischen Risiken.

In der privaten Altersversorgung haben wir mit SI Global Garant Invest weiterhin auf ein fondsgebundenes Produkt mit dynamischem Drei-Topf-Hybridkonzept gesetzt und damit den Wunsch vieler Kunden nach Garantien respektiert.

Die zum 1. Dezember 2019 für den Einkommensschutz neu eingeführte Produktlinie SI WorkLife konnte im ersten vollständigen Jahr nach Einführung sehr erfolgreich im Markt etabliert werden. Die Produktlinie übertraf die Erwartungen und eröffnete neue Perspektiven im Maklermarkt. Im Sommer wurde der Einkommensschutz für die Zielgruppen Öffentlicher Dienst und Junge Leute weiterentwickelt. Dazu wurden die Absicherungsmöglichkeiten von Beamten im Vollzugsdienst (z.B. Polizisten) erweitert und im Zuge einer Aktion ein sehr preisgünstiger Einstieg in den Einkommensschutz für junge Leute angeboten.

Zur Steigerung des digitalen Serviceerlebnisses ist eine Onlinestrecke für die Sterbegeldversicherung in die SIGNAL IDUNA KundenApp implementiert worden.

Die SIGNAL IDUNA Leben ist im Wachstumsmarkt der betrieblichen Altersvorsorge (bAV) sehr gut aufgestellt.

Für die Beschäftigten im Hotel- und Gaststättengewerbe ist SIGNAL IDUNA Leben Partner für die tarifvertragliche betriebliche Altersversorgung (bAV). Kern des Angebots ist ein exklusiv für die Branchenlösung entwickeltes flexibles und leistungsstarkes Vorsorgeprodukt für den Arbeitgeberbeitrag, die Entgeltumwandlung und den Arbeitgeberzuschuss: die *hogarenteplus*.

Die digitalen Komponenten in der betrieblichen Altersversorgung werden stetig weiterentwickelt, um Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein bestmögliches Serviceerlebnis zu bieten. So wurde eine Postbox für den Arbeitgeber und eine Übersicht von Beitrags- und Zahlungsinformationen für die Lohn- und Gehaltsabrechnung im Rahmen der Branchenlösung *hogarenteplus* eingeführt.

Den Tarifparteien in den Schwerpunktbranchen Handwerk, Handel und Gewerbe wurden individuelle Lösungen für das Sozialpartnermodell (Nahles-Rente) in der bAV angeboten.

Wie bereits in den Vorjahren haben auch im Jahr 2020 unabhängige Ratingagenturen wie Franke und Bornberg und Morgen & Morgen die ausgezeichnete Qualität der Produkte der SIGNAL IDUNA Leben mit Spitzenbewertungen bestätigt:

- FFF+ „hervorragend“ von Franke und Bornberg für die fondsgebundenen Produkte SI Global Garant Invest Flexible Rente und Basis-Rente sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (mit AU-Klausel) und die neue Grundfähigkeitsversicherung SI WorkLife KOMFORT-PLUS, FFF „sehr gut“ für SI Global Garant Invest Riester-Rente sowie die klassische SI Flexible Rente,
- 5 Sterne „ausgezeichnet“ von Morgen & Morgen für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS als selbständige Versicherung und als Zusatzversicherung sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV) und SI WorkLife KOMFORT-PLUS,
- EXZELLENT in allen sechs untersuchten Zielgruppen (z. B. Kaufmännische Berufe, Handwerker) vom Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS,
- Zertifikat von infinma für SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS sowie SI WorkLife EXKLUSIV-PLUS (bAV) jeweils als selbständige Versicherung und als Zusatzversicherung.

In einer Untersuchung der Zeitschrift Stern erzielen sowohl SI WorkLife KOMFORT als auch KOMFORT-PLUS die Bestnote von 5 Sternen. Bei Finanztest gehört SI WorkLife KOMFORT-PLUS zu den empfehlenswerten Produkten im Bereich der Grundfähigkeitsversicherungen.

Bei der erstmaligen Teilnahme am bAV-Kompetenz-Rating des Instituts für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) wurde der SIGNAL IDUNA Leben mit einer „sehr guten“ Bewertung eine sehr hohe Kompetenz in diesem Bereich bescheinigt.

SIGNAL IDUNA Leben verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der bAV und wurde zu den Top 10 der fairsten Anbieter aus Kundensicht im Rahmen einer Untersuchung des Kölner Analysehaus Servicevalue in Kooperation mit Focus-Money gewählt.

Im Bonitätsrating der Ratingagentur Assekurata konnte die SIGNAL IDUNA Leben im vierten Jahr ihrer Teilnahme die Bewertung A (gut) bestätigen. Das Institut für Vorsorge- und Finanzplanung (IVFP) hat die SIGNAL IDUNA Leben im Unternehmensrating erneut mit „sehr gut“ bewertet. Ebenfalls

eine „sehr gute“ Unternehmensqualität bescheinigt das Analysehaus Ascote der SIGNAL IDUNA Leben mit der Vergabe von vier Kompassen.

Bei der von infinma ins Leben gerufenen Branchen-Initiative „Nachhaltigkeit in der Lebensversicherung“ gehört die SIGNAL IDUNA Leben zu den Gründungsmitgliedern. Sie wurde dafür mit einem entsprechenden Siegel ausgezeichnet.

Der Fachverlag der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zeichnet institutionelle Anleger für besondere Leistungen aus und hat dafür die „Institutional Assets Awards“ ins Leben gerufen. Vor dem Hintergrund des wachsenden Vorsorgebedarfs in der Altersversorgung und der damit verbundenen Kapitalanlage versteht sich der Veranstalter als Gast- und Ideengeber für Investoren, „die Kapitalanlagemanagement jenseits des State of the Art weiterdenken und weiterbringen“. Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in der Kategorie „Private Equity Strategies“ den ersten Platz erreichen. In der Kategorie „Bester Infrastruktur-Investor“ konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe den zweiten Platz erreichen.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

- Einzel- / Kollektivversicherung
 - Kapitalbildende Lebensversicherung
 - Risikoversicherung
 - Rentenversicherung
 - Altersvorsorgeverträge
 - Basisrentenverträge
 - Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
 - Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Grundfähigkeitsversicherung
 - Erwerbsunfähigkeitsversicherung
 - Pflagerentenversicherung
 - Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Rentenversicherungen mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und der Hinterbliebenenversorgung.

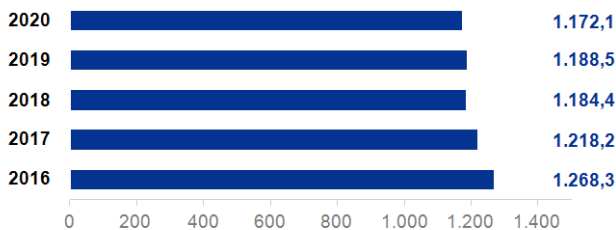
Lage der Gesellschaft

Beiträge

Im Jahr 2020 sanken die gebuchten Bruttobeiträge u. a. aufgrund der Corona-Pandemie um 16,4 Mio. EUR bzw. 1,4 % auf 1,2 Mrd. EUR. Dabei verminderten sich die laufenden Beiträge um 10,1 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 1,0 Mrd. EUR und die Einmalbeiträge um 6,3 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 193,8 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2016 - 2020

in Mio. EUR



Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR; mit Portefeuille-Eintrittsprämien 34,8 Mio.

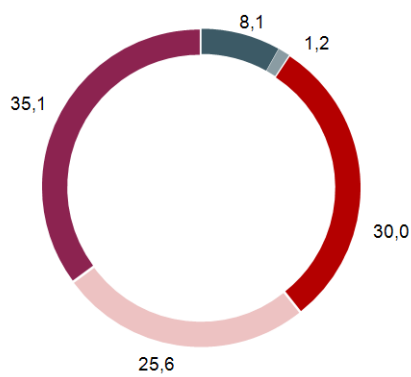
EUR) Beiträge angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit wie im Vorjahr auf 1,2 Mrd. EUR.

Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahreswert um 18,3 Mio. EUR bzw. 21,5 % auf 103,6 Mio. EUR. Diese Steigerung basiert auf dem Erfolg im Segment der Einkommenschutzversicherung und dort insbesondere durch die in diesem Segment neu eingeführten Produktlinie SI WorkLife, die im Vergleich zum Vorjahr zu einer annähernden Verdoppelung des Neugeschäfts beigetragen hat. Gemessen in Einmalbeiträgen sank das Neugeschäft um 6,3 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 193,8 Mio. EUR.

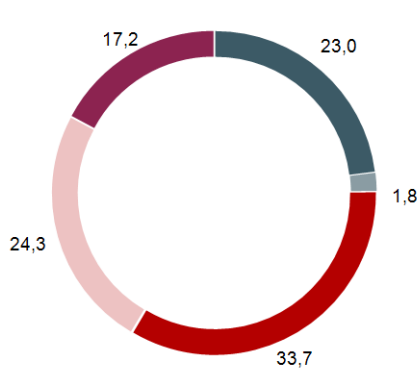
Bedingt durch einen starken Anstieg des Neugeschäfts im Segment Einkommenschutz hatten sowohl die Sonstigen Versicherungen mit 35,1 %, die Rentenversicherungen mit 30,0 % als auch die Kollektivversicherungen mit 25,6 % die höchsten Anteile am Neugeschäft.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes stieg der Neuzugang im Vergleich zum Vorjahr um 547,0 Mio. EUR bzw. 21,2 % auf 3,1 Mrd. EUR.

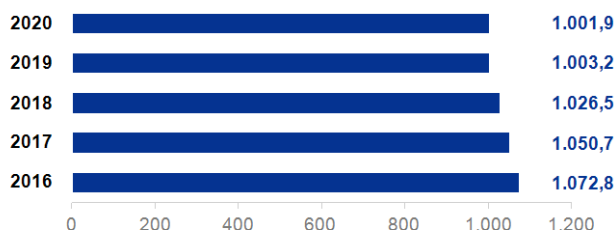
Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr sank zum Jahresende um 1,3 Mio. EUR bzw. 0,1 % auf 1,0 Mrd. EUR.

Während der Bestand an Kapitalversicherungen um 1,8 %-Punkte auf 23,0 % fiel, stieg der Bestand an sonstigen Versicherungen um 1,4 %-Punkte auf 17,2 %. Der Bestand an Kollektivversicherungen verblieb mit 24,3 % auf dem Stand vom Vorjahr. Der Anteil der Rentenversicherungen stieg aufgrund der hier mitgezählten Einkommensschutzversicherungen um 0,5 % auf 33,7 % und ist damit auch in diesem Jahr die größte Sparte im Versicherungsbestand.

Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 % auf 49,4 Mrd. EUR. Die selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge verminderten sich um 1,9 % auf 1,5 Mio. Verträge.

**Entwicklung des Versicherungsbestandes 2016 - 2020
Laufender Beitrag in Mio. EUR**



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – stiegen im Vergleich zum Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 16,4 Mio. EUR bzw. 35,1 % auf 63,0 Mio. EUR, während sich die gesamten Abgänge um 3,7 Mio. EUR bzw. 3,4 % auf 104,9 Mio. EUR verminderten.

Die Stornoquote gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr stieg im Wesentlichen um Corona-bedingte Beitragsfreistellungen und -pausen 1,7 %-Punkte auf 6,3 %.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich gegenüber dem von Sondereffekten beeinflussten hohen Vorjahreswert um 279,9 Mio. EUR bzw. 16,4 % auf 1,4 Mrd. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2016 - 2020

in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) erhöhte sich um 220,5 Mio. EUR auf 19,6 Mrd. EUR. Dieser Anstieg steht im engen Zusammenhang mit der Bildung der Zinszusatzreserve; hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 212,4 Mio. EUR (Vorjahr: 197,7 Mio. EUR) zugeführt. Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve insgesamt 2,4 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,2 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 87,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,1 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich infolge des stark angestiegenen Neugeschäfts um 14,2 Mio. EUR bzw. 16,6 % auf 100,1 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen

auf die Beitragssumme des Neugeschäfts – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 %-Punkte auf 3,2 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,8 Mio. EUR bzw. 2,4 % auf 35,0 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – betrug 3,0 % (Vorjahr: 2,9 %).

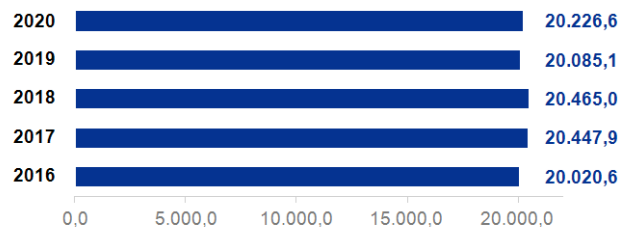
Kapitalanlagen

In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2020 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität von A+ im Fokus der Anlage.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 141,5 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 20,2 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2016 - 2020

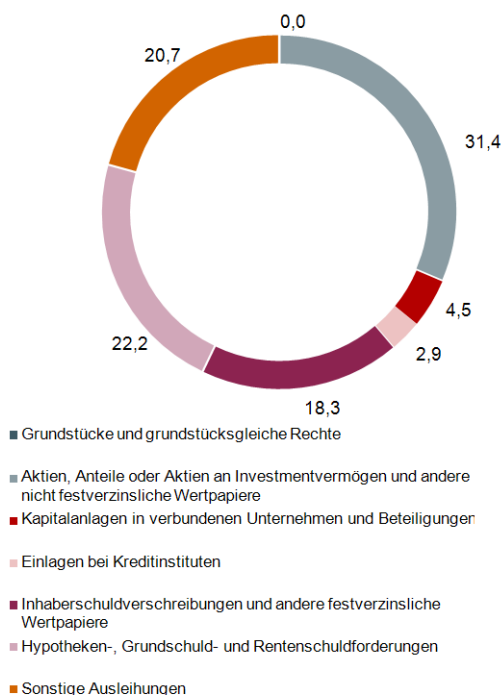
in Mio. EUR



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Einlagen bei Kreditinstituten (+1,3 %-Punkte), den Inhaberschuldverschreibungen (+1,2 %-Punkte), den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+0,5 %-Punkte), den Hypothekenforderungen (-0,4 %-Punkte), den Immobilien (-0,6 %-Punkte) sowie den sonstigen Ausleihungen (-2,3 %-Punkte). Der Rückgang des Immobilienbestandes resultiert im Wesentlichen aus einer Veräußerung von direkt gehaltenen Immobilien an eine geschlossene Investment KG, die im Berichtsjahr erworben wurde. Die Hansa German Office GmbH & Co. KG wird unter den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen bilanziert und war dort maßgeblich für den Bestandszuwachs verantwortlich.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 3,0 Mrd. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 406,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 14,7 % (Vorjahr: 12,7 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 11,5 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 772,6 Mio. EUR.

Dabei wuchs das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 19,7 Mio. EUR auf 591,4 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Beteiligungen und Investmentfonds, die die geringeren Zinserträge deutlich überkompensierten. Das außerordentliche Ergebnis sank dagegen trotz höherer Abgangsgewinne um 8,2 Mio. EUR – insbesondere bedingt durch den positiven Ergebniseffekt in Höhe von 94,1 Mio. EUR aus der Veräußerung von direkt gehaltenen Immobilien an die geschlossene Investment KG

Hansa German Office GmbH & Co. KG – auf 181,2 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen auf Investmentfonds. Die Nettoverzinsung blieb mit 3,8 % auf dem Vorjahresniveau. Die laufende Durchschnittsverzinsung stieg von 2,8 % auf 2,9 %.

Verzinsung gesamt netto 2016 - 2020

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2020 betrugen 65,2 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 595,0 Mio. EUR (Vorjahr: 320,0) Mio. EUR sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 27,7 Mio. EUR auf 116,3 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Kapitalanlageergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Erhöhung der Zinszusatzreserve und Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 95,7 % (Vorjahr: 84,2 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet.

Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 87,0 Mio. EUR (Vorjahr: 51,1 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von 79,8 Mio. EUR (Vorjahr: 79,9 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 860,4 Mio. EUR (Vorjahr: 853,2 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 23,5 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben für in 2021 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zusätzlich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 2,0 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SI Rentenversicherung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,35 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 95 bis 101 zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 87,0 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 5,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – lag mit 21,5 % auf Vorjahresniveau.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Aufgrund des leicht gesunkenen Neugeschäfts gegen Einmalbeitrag sind die gebuchten Bruttobeiträge entsprechend unserer Prognose leicht gefallen. Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag stellte sich trotz der Probleme durch die Corona-Pandemie, vor allem in der betrieblichen Altersvorsorge, als robust dar. Es lag moderat über dem des Vorjahres, allerdings Corona bedingt unterhalb unserer vorherigen Prognose.

Entgegen der Erwartung im letzten Jahr lagen die Einnahmen aus laufenden Beiträgen leicht unter dem Niveau des

Vorjahres, was sich durch die deutlichen Ausfälle aufgrund von temporär gestiegenen Beitragsfreistellungen und Beitragspausen aufgrund der Corona-Pandemie erklärt.

Der erwartete moderate Rückgang beim Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve trat durch den erneuten und in dem Ausmaß nicht erwartbaren Rückgang des Zinsniveaus im Jahr 2020 nicht ein. Somit stieg der Aufwand für die Zinszusatzreserve leicht im Vergleich zum Vorjahr an, da der zugrunde liegende Referenzzins unter unserer Erwartung lag. Zur Finanzierung der Zinszusatzreserve und der Kompensation von Wertberichtigungen im Investmentvermögen mussten die außerordentlichen Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen – entgegen unserer Prognose – erhöht werden. Gemeinsam mit höheren Erträgen aus Beteiligungen und Investmentfonds sowie geringeren Zinserträgen führte dieser Effekt entgegen unserer Erwartung insgesamt zu einem höheren Kapitalanlageergebnis.

Der Rohüberschuss 2020 lag im Berichtsjahr entsprechend unserer Prognose moderat unter dem Vorjahresniveau.

Der Jahresüberschuss reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr und lag bedingt durch die oben beschriebenen Effekte unter unserer Prognose.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Die Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe zielt auf ertragreiches Wachstum durch konsequente Kundenorientierung und weitere Serviceverbesserungen. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, um auch in den kommenden Jahren neue Wachstumsimpulse zu setzen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Corona-Pandemie die Art zu leben und zu arbeiten massiv verändert. Mobiles Arbeiten, Videokonferenzen, bargeldloses Bezahlen, Online-Schulun-

terricht und Gesundheits-Apps – Covid-19 hat zu einem enormen Digitalisierungsschub geführt. Die damit einhergehenden Veränderungen bleiben auch nach Corona weiter bestehen. Der Trend zum digitalen Konsum hat sich durch Corona noch verstärkt. Gewinner dieser Krise sind deshalb die Unternehmen, die ihre Produkte oder Services auch digital anbieten können. Allerdings bedeutet Digitalisierung nicht – gerade bei erklärungsbedürftigen Produkten wie bestimmten Versicherungen – dass die Kunden auf eine Beratung verzichten wollen. Das persönliche Informationsgespräch wird bei Finanz und Vorsorgeprodukten auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – auch wenn ein Teil dieser Gespräche künftig auf digitalen Kanälen stattfinden wird.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in dieser Situation davon profitieren, dass sie bereits frühzeitig mit der digitalen Transformation des Kerngeschäfts begonnen hat. Dabei geht es nicht nur um Apps und Online-Services, die Papierformulare und Briefpost ersetzen. Es geht insbesondere um das Produkt an sich: Unsere Kunden wollen nicht bloß eine Versicherungspolice, sondern eine Lösung für ihr Problem. Unsere Antwort auf diese Entwicklung ist das Transformationsprogramm „VISION2023“. Im Mittelpunkt stehen der Kunde und unsere Vision: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

VISION2023 steht für unser Versprechen an alle unsere Kunden. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll, um die SIGNAL IDUNA Gruppe so aufzustellen, dass sie auf die vorher beschriebenen Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Trotz der Pandemie haben wir im Berichtsjahr im Rahmen des Transformationsprogramms eine Initiative gestartet, die eine der größten organisatorischen Veränderungen in der jüngeren Geschichte unserer Gruppe darstellt: Die Agilisierung der SIGNAL IDUNA Gruppe. Als einer der ersten Versicherungskonzerne in Deutschland führen wir agile Arbeitsweisen systematisch über agile Organisationsstrukturen ein.

Den Start machten rund tausend Mitarbeitende, die in interdisziplinären, flexiblen Teams nach agilen Methoden zusammenarbeiten – persönlich und virtuell.

Bei aller Digitalisierung bleibt aber eines essenziell – der Mensch bleibt immer im Mittelpunkt unseres Handelns!

Mit der „meine SIGNAL IDUNA App“ bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App wurde bereits ca. 339.000 Mal heruntergeladen und verzeichnet ausgezeichnete Bewertungen in den App-Stores. Sie enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionen wie das Einreichen von Rechnungen – bisher wurden bereits mehr als eine Million Leistungs- und Schadenmeldungen über ein digitales Postfach der App eingereicht. Auch standardisierte Bescheinigungen können von unseren Kunden online beantragt bzw. eigenständig heruntergeladen werden.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch durch die Schaffung eines modernen und motivierenden Arbeitsumfeldes nach innen sichtbar. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Auch diese Maßnahmen zählen auf die Weiterentwicklung unserer positiven Unternehmenskultur ein.

Zuvor wurde die Architektur der IT modernisiert. Ein Beispiel dafür ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat das Inkassosystem im laufenden Betrieb auf eine plattform-basierte SAP-Lösung umgestellt. Die bisherige host-basierte Inkassolösung, die mehr als 40 Jahre im Einsatz war, wurde durch den in der Branche etablierten SAP-Standard (SAP FS-CD) ersetzt. Es handelte sich um eines der größten IT-Projekte in der Unternehmensgeschichte.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der im Berichtsjahr 2020 herausfordernden Rahmenbedingungen aufgrund der Corona-Pandemie und des weiteren Absinkens der ohnehin schon niedrigen Kapitalmarktzinsen, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Leben als zufriedenstellend dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 1,92 % auf 1,73 %), hat sich deren Aufwand um 212,4 Mio. EUR auf 2,4 Mrd. EUR erhöht. Zum Jahresende betrug die Zinszusatzreserve 2,4 Mrd. EUR. Das Kapitalanlageergebnis fiel leicht höher als im Vorjahr aus. Das niedrige Zinsumfeld belastete das ordentliche Kapitalanlageergebnis, das außerordentliche Ergebnis lag leicht unter dem des Vorjahres. Die Nettoverzinsung blieb konstant bei 3,8 %.

Das übrige Ergebnis verschlechterte sich leicht im Vergleich zum Vorjahr, was auf gegenläufige Effekte zurückzuführen ist. Während sich das Dienstleistungsergebnis positiv entwickelt hat ist, hat sich das Zinsergebnis aus Steuern verringert.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag lag moderat über dem Vorjahresniveau, die Einmalbeiträge blieben unter dem Wert des Vorjahres. Da im Berichtsjahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie temporär ein deutlicher Anstieg bei Beitragsfreistellungen und -pausen zu verzeichnen war, gingen die laufenden Beiträge leicht zurück. Insgesamt lagen die Beitragseinnahmen leicht unter denen des Vorjahres.

Das Ergebnis der SIGNAL IDUNA Leben nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 5,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2020 waren 7.720 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.621 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.604 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.464 Mitarbeiter).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet Ausbildungsmöglichkeiten mit sechs dualen Studiengängen und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb und der IT an. Eine qualifizierte berufliche Perspektive dient dazu qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden.

Ziel ist es, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden konstant auf einem hohen Niveau zu halten. Insgesamt wurden im Jahr 2020 44 Auszubildende und duale Studenten eingestellt. Die aktuelle Transformation des Konzerns und die damit verbundene Neuausrichtung beeinflussen die Ausbildung. Die Ausbildungskonzepte orientieren sich an den Erfordernissen und Bedarfen der Organisation und der neuen Strukturen. Die Verschärfung des Wettbewerbs um junge Talente bedingt durch die demografische Entwicklung spielt eine immer wichtigere Rolle. Die SIGNAL IDUNA Gruppe begegnet dieser Herausforderung durch ihre digitale, agile und innovative Ausrichtung.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür führen wir ein nachhaltiges Kompetenzmanagement ein, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeitenden berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in alle Unternehmensbereiche ausgerollt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitenden sicherzustellen, wurde die Funktionsstelle „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeitenden bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie zu möglicher finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitenden sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Ferner ermöglicht die Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitenden von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, in etwa 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Daneben gibt es eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitenden die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeitende können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit im Berichtszeitraum ist wichtiger als zuvor.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen, aus denen sie auswählen können.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungsangebote und Beratungstools. Aufgrund der Auswirkungen der Pandemie haben wir bereits seit März alle Angebote auf virtuelle Formate umgestellt, die teilweise auch nach dem Ende der Pandemie fortgeführt werden sollen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden und Arbeitsfähigkeit, möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention können die Mitarbeitenden kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks teilnehmen. Diese

Präventionsmaßnahmen mussten seit März pandemiebedingt ausgesetzt werden.

Ersatzweise bestand die Möglichkeit, an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Ernährungsberatung, Resilienzstärkung, positive Psychologie oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden kostenfreie Gripeschutzimpfungen angeboten.

Qualifizierte betriebliche Suchtberater/innen unterstützen bei konkreten Fragestellungen, betreiben aber auch aktiv Suchtprävention. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind kostenfrei.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Angebot wird im unternehmensinternen Intranet aufgeführt, regelmäßig beworben und fand auch im Berichtszeitraum großen Zuspruch.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeitenden nach der Pandemie zudem die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner zu nutzen.

Eine regelmäßige wöchentliche Telefonkonferenz mit einem Vertreter des Betriebsärztlichen Dienstes rundet das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung bei der SIGNAL

IDUNA Gruppe ab. In diesem wöchentlichen Format werden die Mitarbeitende von einem Mediziner durch die medizinischen Fragen rund um das Corona-Geschehen geführt, es werden aktuelle Zahlen gut verständlich aufbereitet und z. B. Hintergründe zu der anstehenden Impfung bekannt gegeben.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Zufriedenheit bei Mitarbeitenden zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit. Die hohe Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe wird insbesondere in der jüngsten Mitarbeiterbefragung sichtbar. Diese Verbundenheit ist weiter gestiegen und sticht bei den Gesamtergebnissen besonders hervor.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2020 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Die Kundenzufriedenheit messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis. Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Auch in der Corona-Pandemie haben wir unsere Kunden durch vielfältige Maßnahmen (z. B. Beitragsstundungen, temporäre Veränderung des Versicherungsschutzes, Außerkräftsetzungen) erfolgreich unterstützt.

Nachhaltigkeit

Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu

nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Die Chancen nachhaltiger Investments sind ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir nachhaltige Anlagestrategien ganzheitlich in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir bei Entscheidungen auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren z. B. durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Anfang 2021 wurden zudem als ein wesentlicher Baustein die UN Principles for Responsible Investment (UNPRI) unterzeichnet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat legte im Geschäftsjahr 2017 fest, dass bis zum 30. Juni 2022 von den Mandaten im Vorstand und in der Arbeitgeberbank des Aufsichtsrates jeweils ein Mandat mit einer Frau besetzt wird. Der Vorstand legte fest, dass auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes bis zum 30. Juni 2022 zwei Bereichs- und elf Abteilungsleiterpositionen mit Frauen besetzt werden sollen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren durchgeführt. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging Risk Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee

und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2020 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,

- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion ist in einer Matrixorganisation aufgestellt und setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) und der dezentralen Risikomanagementfunktion je Vorstandsressort zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Langlebkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbidity-/Krankheitsrisiko
- Kostenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Langlebkeitsrisiko** ein. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsra-

ten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebighkeitsrisikos.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

Auch in 2020 konnte der Bestand in der Produktlinie SIGNAL IDUNA Global Garant Invest weiterhin erfolgreich ausgebaut werden. Dies trägt dazu bei, die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen für den Bestand zu verringern. Mit der in 2020 eingeführten überarbeiteten Berufsunfähigkeitsversicherung sowie den neuen Produkten zur Absicherung der Grundfähigkeiten (SI WorkLife) wird zudem das Segment Einkommenschutz gestärkt. Dies trägt auch zu einer stärkeren Diversifikation der Risiken bei. Durch die Umsetzung des Transformationsprogramms VISION2023 sowie der damit verbundenen Strategie-Bausteine wird zudem die Kundenzufriedenheit und somit das Stornorisiko positiv beeinflusst.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von

Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2020 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Zinsrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurde weiterhin in Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Paper) mit einer Laufzeit von max. sechs Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 34,1 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 23,8 % Pfandbriefe, 55,5 % erstrangige Anlagen und 7,7 % Nachrangtitel. Die übrigen 13,0 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 11,6 % in Staatsanleihen inklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 5,9 %, Spanien mit 3,2 % und USA mit 0,9 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 20,1 %, davon sind 51,3 % Zinsträger und 48,7 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 2,0 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 13,0 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Im Zuge der Corona-Krise haben sich die Ratings im Jahresverlauf wieder verschlechtert. Dennoch blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2020 weiterhin A+. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	18,0%
	AA	21,4%
	A	33,4%
	BBB	20,3%
Non Investment Grade	BB - B	3,3%
	CCC - D	0,0%
ohne Rating		3,6%

Chancen ergeben sich aus einer sich wieder verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,3 %.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2020 betrug unverändert zum Vorjahr 0,9 %.

Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,0 %, 3,25 %, 3,5 % oder 4,0 % erfolgte aufgrund der Vorschriften der Deckungsrückstellungsverordnung und der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2020 eine Erhöhung der gesonderten Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve). Die Zinszusatzreserve hat zum 31. Dezember 2020 einen Stand von 2,4 Mrd. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,73 %.

Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, ist auch weiterhin mit hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen. Dadurch ergibt sich das Risiko einer schlechteren Ertragslage.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte

durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2020 beträgt 7,1 %.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,5 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 22,3 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegenüber Vermittlern und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2020 bei 11,6 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich die Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer bestehen zum 31. Dezember 2020 nicht.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die

gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochtergesellschaften zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement und durch ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Diesem Risiko wird beispielsweise durch die Einführung von neuen Produktlösungen entgegengewirkt. So wurde im Dezember 2019 die neue Produktfamilie SI WorkLife zur Absicherung von Berufsunfähigkeit und dem Verlust von Grundfähigkeiten sehr erfolgreich eingeführt. Damit konnte der durch die Corona-Pandemie bedingte Neugeschäftseinbruch vom Frühjahr 2020 im Laufe des Jahres kompensiert werden. Die gesetzten Planziele wurden sogar übertroffen. Hinsichtlich dem aus der anhaltenden Niedrigzinsphase resultierenden Risiko hat der große Verkaufserfolg von SI WorkLife in 2020 auch maßgeblich dazu beigetragen, den Anteil von Produkten mit hohen Garantiezinsanforderungen zu reduzieren.

Mit gleicher Zielrichtung wurde bei unserem verkaufsstärksten Produkt SIGGI Flexible Rente für den Verkauf ab 2021 das Beitragsgarantieniveau standardmäßig auf 80 % festgelegt, um die Chancen am Kapitalmarkt bestmöglich für den Kunden nutzen zu können.

Seit 2018 wurde im Rahmen der Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes die Ausgangsposition für weiteres Wachstum in der bAV kontinuierlich ausgebaut. Der Verkaufstart der hogarente*plus* entsprach 2020 den gesetzten Erwartungen, obwohl die Potentiale aus Entgeltumwandlung aufgrund der Corona-Pandemie nicht im vollen Umfang ausgeschöpft werden konnten. So sieht sich die SIGNAL IDUNA Leben weiterhin gut aufgestellt, um sich im Zukunftssegment der bAV noch erfolgreicher als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie für weitere Branchen zu positionieren.

Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Gruppe bestmöglich auf weiteres Wachstum vorbereitet. Zusätzlich schaffen zeitgemäße digitale Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden.

Die mittel- bis langfristige Liquidität der SIGNAL IDUNA Leben wird unabhängig vom Kapitalmarkt rollierend für die nächsten drei bis fünf Jahre gesteuert. Auf Basis unserer Analysen sehen wir derzeit keine signifikanten Risiken im Bereich des Liquiditätsrisikos.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken können aus dem Klimawandel ereignisgetrieben, z. B. durch eine zunehmende Intensität von Extremwetterereignissen, resultieren. Von chronischen physischen Risiken spricht man dann, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen, wie höhere Temperaturen, zu negativen Auswirkungen, wie chronischen Hitzewellen, führen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der

Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung ist ein Beispiel hierfür. Zu den ökonomischen Risiken zählt z. B. eine Verringerung des Bruttoinlandsproduktes.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien zu integrieren.

Als zentrales Instrument zur Analyse von Klimarisiken wurde im Berichtsjahr eine Szenario-Analyse auf Basis eines qualitativen Scoring-Verfahrens eingesetzt. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Meldung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld weiterhin eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Leben dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über den Pandemie-Verlauf und damit mögliche erneute Infektionsschutzmaßnahmen noch groß. Mit baldigen Zulassungen weiterer Impfstoffe nimmt die Perspektive auf eine Beherrschbarkeit der Corona-Pandemie zunehmend Gestalt an. Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit, dass sich bereits im Jahr 2021 Erholungseffekte ergeben.

Dennoch wird auch im Jahr 2021 mit einer Unterauslastung der Wirtschaft zu rechnen sein. Damit einher gehen ein höheres Insolvenzrisiko und eine sinkende Jobsicherheit. Zusätzlich zu den direkten finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie belastet die hohe ökonomische Unsicherheit die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte.

Es wird erwartet, dass die Nachfrage- sowie Angebotsverknappung im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

In Europa dürfte im ersten Halbjahr 2021 das Infektionsgeschehen weiter den Konjunkturverlauf prägen, bevor sich der Erholungsprozess in der zweiten Jahreshälfte fortsetzt. Chancen für eine schnellere Erholung bestehen insbesondere mit der Verfügbarkeit mehrerer Impfstoffe für breite Bevölkerungskreise. Insgesamt erscheint 2021 im Euroraum ein Wachstum von bis zu 3,7 % möglich.

Im Zusammenhang mit der zweiten Infektionswelle haben die Abwärtsrisiken für den kurzfristigen Konjunkturverlauf deutlich zugenommen. Auch die Inflationsdynamik bleibt auf kurze Sicht sehr schwach. Obwohl hierfür auch Sonderfaktoren (z. B. die temporäre Absenkung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland bis zum 31. Dezember 2020) verantwortlich sind, steigt damit der Handlungsdruck für die EZB. Als Reaktion auf die Unterbrechung des konjunkturellen Erholungsprozesses hat die EZB im Dezember 2020 ihre Geldpolitik noch weiter gelockert. Mit der Ausweitung des Anleiheankaufprogramms PEPP auf 1.850 Mrd. EUR, der Verlängerung des Programms bis März 2022 sowie bessere Konditionen für die Refinanzierungsgeschäfte der Banken, sollen vor

allein die günstige Kreditversorgung der Wirtschaft weiter gesichert werden. Die geld- und insbesondere fiskalpolitische Unterstützung bleibt unter den aktuell herausfordernden Rahmenbedingungen zentral für die Stützung des Konjunkturverlaufs. Neben nationalen Programmen soll hierbei vor allem der EU-Aufbauplan (NextGenerationEU) einen wichtigen Impuls liefern. Zu den Lehren aus der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 gehört dabei, dass diese Maßnahmen nicht zu frühzeitig zurückgenommen werden dürfen.

In Deutschland droht durch den Wiedereinsatz der Insolvenzantragspflicht eine hohe Insolvenzquote deutscher Unternehmen. Die fiskalischen Krisenkosten steigen weiterhin an, und die Wiedereinhaltung der Schuldenbremse ist noch offen. Die Konsolidierung des Haushaltes dürfte zu einer der schwierigsten Hauptaufgaben der neuen Regierung nach der Bundestagswahl 2021 werden.

Im Jahr 2021 wird die deutsche Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr 2020 – aber wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 3,0 % wachsen. Aufwärtstendenzen für 2021 ergeben sich insbesondere durch die Zulassung der Impfstoffe. Eine breite Verfügbarkeit – verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung – könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jahresverlauf ermöglichen, sofern nicht unerwartete Nebenwirkungen auftreten.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Arbeitslosen ist in 2020 um 0,6 %-Punkte auf 5,9 % angestiegen, im Jahr 2021 wird sich diese Entwicklung voraussichtlich weiter fortsetzen.

Für das Jahr 2021 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versicherungswirtschaft insgesamt um 3,2 % steigen könnten. Im Lebensversicherungsgeschäft ist eine Steigerung um 3,3 % zu erwarten.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2021 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen. Durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung große Fortschritte gemacht. Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben deutlich an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen haben auch Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten deutlich zugenommen. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen integrativen Ansatz der Nachhaltigkeit.

Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung werden weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die SIGNAL IDUNA Leben bietet ihren Kunden auch im Jahr 2021 eine umfassende Produktpalette für die private und die betriebliche Altersversorgung, die 2021 bedarfsorientiert weiterentwickelt wird.

Der Fokus liegt dabei auf der Einführung einer neuen Generation unserer Fondspolice SI Global Garant Invest in den Ausprägungen für die dritte Schicht der Altersvorsorge und die betriebliche Altersversorgung. Zum Jahresbeginn 2021 steht die neue Produktgeneration bereit.

Sie zeichnet sich vor allem durch folgende Neuerungen aus:

SI Global Garant Invest 2021 enthält weiterhin werthaltige Garantien, deren Höhe individuell gestaltbar ist. Um unseren Kunden attraktive Renditechancen zu ermöglichen, empfehlen wir bei SI Global Invest in der dritten Schicht eine zeitgemäße Garantie zum Ende der Ansparzeit in Höhe von maximal 80 % der gezahlten Beiträge zu wählen.

Die Fondspalette wurde grundlegend überarbeitet. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, aktuelle Trends an den Kapitalmärkten in der neuen Palette abzubilden. So sind erstmalig so genannte Exchange-Traded Funds (ETF) aufgenommen worden, über die kostengünstig an der Wertentwicklung der zugrunde liegenden Indizes partizipiert werden kann. Unsere Kunden können sich darüber hinaus auch für verschiedene Anlagestrategien entscheiden, wie zum Beispiel dividendenstarke Aktienwerte.

Der optionale Baustein „Sicherheit+“ überprüft automatisch, ob das Garantieniveau des Vertrags im Laufe der Zeit erhöht werden kann. Nach einem Stufenplan wird bei positiver Entwicklung der Fonds das nächstmögliche Garantieniveau automatisch gesichert. Dieser Baustein ist für alle Kunden interessant, die zunächst mit einer etwas geringeren Garantie starten, um mit ihren Beiträgen von den Renditechancen in der Fondsanlage zu profitieren.

Mit dem neuen „Ablaufmanagement+“, das mit Blick auf den nahenden Rentenbeginn an den Baustein „Sicherheit+“ anschließt, soll das Risiko verringert werden, dass bereits erwirtschaftete Erträge kurz vor dem Rentenbeginn durch einen Kursrückgang an den Kapitalmärkten plötzlich verloren gehen.

Im Rahmen der Branchenlösung für das Hotel- und Gaststättengewerbe zur betrieblichen Altersversorgung erfolgt mit der *hogarenteplus* eine gezielte Kunden- und Marktbearbeitung.

Neben den Produkten für die Altersversorgung haben auch die Produkte für den Einkommensschutz eine hohe Bedeutung im Produktangebot der SIGNAL IDUNA Leben. Innerhalb der Produktlinie SI WorkLife soll eine Festigung und Förderung des Absatzes stattfinden, unter anderem durch die Optimierung des Antragsprozesses.

Bezogen auf die Umsetzung des Gesetzes zur Digitalen Rentenübersicht wird die SIGNAL IDUNA Leben die benötigten Daten zuliefern, damit die vom Gesetzgeber erwünschte Transparenz erzeugt werden kann.

Im Rahmen des Sozialpartnermodells begleitet die SIGNAL IDUNA Leben die Tarifvertragspartner bei der Entwicklung

und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die SIGNAL IDUNA Leben waren 2020 geringer als ursprünglich angenommen. Da uns diese aber im Jahr 2021 weiter begleiten wird, kann die gesamte Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung nicht seriös vorausgesagt werden. Aussagekräftige Konjunkturindikatoren werden erst mit einiger Verzögerung vorliegen. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende Prognose auf unserem Planungsszenario. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen. Berücksichtigt sind hierbei die bisher abschätzbaren und weiteren potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

In der Planung für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass die Corona-Pandemie im Laufe des Jahres, unterstützt durch fortschreitende Impfungen, stetig besser kontrolliert werden kann und sich die derzeitigen negativen Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft verbessern werden

Für 2021 planen wir mit einer gleichbleibenden Beitragsentwicklung. Der leichte Rückgang bei den Beiträgen aus dem Einmalbeitragsgeschäft wird durch eine Verbesserung bei den Einnahmen aus laufenden Beiträgen kompensiert. Diese Verbesserung ergibt sich vor allem aus einem Anstieg im Neugeschäft aus eingelösten Versicherungsscheinen, begründet durch den fortlaufenden Erfolg von SI WorkLife, einem Impuls durch die überarbeitete Produktlinie SI Global Garant Invest sowie einer Erholung im Geschäft der betrieblichen Altersvorsorge nach dem Rückgang im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie.

Im Jahr 2021 gehen wir weiterhin von einer angespannten Kapitalmarktsituation durch das niedrige Zinsniveau aus. Aufgrund des Ablaufens von Altbeständen mit hohen Garantien erwarten wir dennoch für die Zuführung zur Zinszusatzreserve einen moderaten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Bei den Erträgen aus Kapitalanlagen erwarten wir einen

deutlichen Rückgang, begründet in der geplanten Reduzierung von außerordentlichen Erträgen durch Auflösung von Bewertungsreserven. Insgesamt rechnen wir gegenüber dem Vorjahr mit einem deutlich geringeren Rohüberschuss.

Für das Jahr 2021 gehen wir davon aus, dass wir den gesamten Rohüberschuss nach Steuern an den Kunden in Form der Zuführung zur RfB weitergeben und verzichten auf einen Jahresüberschuss.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die SIGNAL IDUNA Leben macht von dem Wahlrecht des § 289b Abs. 3 Satz 1 HGB Gebrauch und erstellt einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht außerhalb des Lageberichts. Dieser wird in den gesonderten nichtfinanziellen Bericht des SIGNAL IDUNA Leben Konzerns integriert und nach § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht nach § 325 HGB i. V. m. § 341f HGB offengelegt.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)		(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente		
		TEUR	TEUR	TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.551.592	1.003.171	0	47.409.235	509.434	248.945
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	63.172	57.038	133.056	4.507.301	5.994	2.234
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	46.529	60.727	1.030.890	0	6.198
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				9.463		
3. Übriger Zugang	3.394	1.835	0	66.395	505	116
4. Gesamter Zugang	66.566	105.402	193.783	5.614.049	6.499	8.548
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	17.165	2.968	0	190.485	8.944	1.250
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	41.343	33.843	0	1.116.747	27.115	18.989
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	33.159	62.788	0	2.121.301	7.548	6.404
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	469	238	0	43.592	2	0
5. Übriger Abgang	3.429	6.865	0	197.166	18	362
6. Gesamter Abgang	95.565	106.702	0	3.669.291	43.627	27.005
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.522.593	1.001.871	193.783	49.353.993	472.306	230.488
B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			1.551.592	47.409.235	509.434	9.898.179
davon beitragsfrei			489.792	5.887.518	195.948	1.510.563
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			1.522.593	49.353.993	472.306	9.128.992
davon beitragsfrei			490.070	5.984.801	183.596	1.496.710
C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT				UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			260.526	14.666.723	69.684	1.616.984
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			242.098	13.940.032	61.297	1.434.045
D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen	TEUR					
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0,00					
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0,00					

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
44.822	18.650	484.906	333.226	184.909	158.936	327.521	243.413
2.088	1.200	19.480	17.708	23.226	22.207	12.384	13.689
0	56	0	13.391	0	14.094	0	12.790
13	4	2.092	982	557	599	227	134
2.101	1.260	21.572	32.081	23.783	36.900	12.611	26.613
91	59	2.675	828	272	240	5.183	591
2.233	874	7.204	8.952	1.097	1.165	3.694	3.863
887	634	10.697	17.672	7.523	19.886	6.504	18.192
82	14	262	171	11	2	112	51
17	43	151	1.257	80	1.805	3.163	3.398
3.310	1.624	20.989	28.880	8.983	23.098	18.656	26.095
43.613	18.286	485.489	336.427	199.709	172.738	321.476	243.931

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
44.822	3.209.124	484.906	19.046.760	184.909	5.355.899	327.521	9.899.273
5.642	127.936	149.331	2.713.255	34.600	351.729	104.271	1.184.035
43.613	3.280.912	485.489	20.859.943	199.709	5.922.819	321.476	10.161.327
5.454	129.068	149.848	2.716.359	46.151	431.517	105.021	1.211.147

BERUFSUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR
157.209	12.216.930	33.103	793.383	530	39.426
149.393	11.724.611	30.916	743.614	492	37.762

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 167.535 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 4.775.344 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 34.921 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.435.926 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			37.788.266,25		36.107.009,03
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				37.788.266,25	36.107.009,03
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.491.998,22		114.507.002,44
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		759.957.350,48			751.043.305,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		57.100.000,00			4.000.000,00
3. Beteiligungen		87.733.099,04			89.709.637,85
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			904.790.449,52		844.752.943,42
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.353.918.089,65			6.218.240.259,71
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.705.600.636,20			3.447.533.672,25
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.481.253.578,13			4.526.731.071,10
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.236.909.809,87				3.557.132.536,35
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	864.957.976,82				963.159.310,56
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.896.483,31				16.301.831,24
d) übrige Ausleihungen	66.727.164,99				76.727.164,99
		4.182.491.434,99			4.613.320.843,14
5. Einlagen bei Kreditinstituten		595.000.000,00			320.000.000,00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 25.000.000,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6.000,00			6.000,00
			19.318.269.738,97		19.125.831.846,20
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				20.226.552.186,71	20.085.091.792,06

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.267.568.217,92	1.257.549.139,21
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	11.791.753,64				11.161.570,35
b) noch nicht fällige Ansprüche	93.709.259,97				86.298.559,21
		105.501.013,61			97.460.129,56
2. Versicherungsvermittler		3.838.257,57			10.495.694,69
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			109.339.271,18		107.955.824,25
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			250.770,03		197.247,93
davon:					
an verbundene Unternehmen: 250.770,03 EUR (Vorjahr: 194.461,41 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			200.094.771,20		166.243.392,91
davon:				309.684.812,41	274.396.465,09
an verbundene Unternehmen: 126.691.500,47 EUR (Vorjahr: 97.850.500,70 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: 369.179,54 EUR (Vorjahr: 193.107,87 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.425.103,77		6.610.277,65
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			65.181.191,55		37.785.231,54
III. Andere Vermögensgegenstände			111.628.584,52		92.276.519,89
				182.234.879,84	136.672.029,08
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			83.093.385,56		88.374.191,87
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			27.590.207,26		29.315.244,99
				110.683.592,82	117.689.436,86
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2.053.284,00	2.685.298,01
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				22.136.565.239,95	21.910.191.169,34

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 3. März 2021

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	33.290.000,00			33.290.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	360.647.367,00			355.647.367,00
		393.937.367,00		388.937.367,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			393.937.367,00	388.937.367,00
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			200.000.000,00	200.000.000,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	30.056.029,53			31.981.866,46
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		30.056.029,53		31.981.866,46
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	18.318.220.279,54			18.107.718.946,40
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.092.571,35			135.176,43
		18.301.127.708,19		18.107.583.769,97
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	92.359.369,46			96.628.037,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.928.045,90			257.810,53
		90.431.323,56		96.370.226,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	860.373.858,37			853.156.476,67
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		860.373.858,37		853.156.476,67
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			19.281.988.919,65	19.089.092.339,57

Passivseite

	EUR	EUR	2020 EUR	2019 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.226.375.371,49			1.218.867.297,94
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.226.375.371,49		1.218.867.297,94
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	41.192.846,43			38.681.841,27
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		41.192.846,43		38.681.841,27
			1.267.568.217,92	1.257.549.139,21
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		455.859.109,00		413.629.006,00
II. Steuerrückstellungen		96.325.124,86		139.532.553,95
III. Sonstige Rückstellungen		83.960.561,15		84.301.731,34
			636.144.795,01	637.463.291,29
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			92.571,35	124.149,65
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	226.270.731,03			234.810.009,96
2. Versicherungsvermittlern	6.428.304,52			6.151.249,15
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		232.699.035,55		240.961.259,11
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		31.089.418,52		29.537.234,69
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		468.302,58		243.417,99
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		91.785.863,21		64.921.013,59
davon:			356.042.619,86	335.662.925,38
aus Steuern: 6.290.471,20 EUR (Vorjahr: 7.907.741,70 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 431.485,25 EUR (Vorjahr: 617.289,88 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 8.400.437,51 EUR (Vorjahr: 5.513.114,29 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			790.749,16	1.361.957,24
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			22.136.565.239,95	21.910.191.169,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten	2020		2019
	EUR	EUR	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.172.105.138,62		1.188.505.485,65
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.164.263,05		34.834.528,31
		1.164.940.875,57	1.153.670.957,34
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.925.836,93	11.645.289,78
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00	0,00
			1.166.866.712,50
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			19.987.196,48
			18.194.312,38
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen		90.870.522,95	60.719.081,39
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 87.014.132,20 EUR (Vorjahr: 55.500.000,00 EUR)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 991.139,90 EUR (Vorjahr: 160.502,05 EUR)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.523.624,76		12.494.173,05
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	515.987.832,64		531.770.798,50
		530.511.457,40	544.264.971,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.627.023,62	5.111.352,15
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		265.775.797,81	191.827.484,24
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		400.788,14	281.184,47
davon:			
aus verbundenen Unternehmen: 400.788,14 EUR (Vorjahr: 281.184,47 EUR)			
			896.185.589,92
			802.204.073,80
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			27.207.217,95
			168.614.626,04
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.515.935,64
			13.222.053,93

Posten	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.432.867.751,69			1.703.599.833,78
bb) Anteil der Rückversicherer	1.705.469,15			1.537.239,48
		1.431.162.282,54		1.702.062.594,30
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-4.268.667,54			4.904.044,09
bb) Anteil der Rückversicherer	1.670.235,37			40.985,14
		-5.938.902,91		4.863.058,95
			1.425.223.379,63	1.706.925.653,25
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-220.520.411,85			-131.956.696,24
bb) Anteil der Rückversicherer	16.957.394,92			-24.648,36
		-203.563.016,93		-131.981.344,60
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			-203.563.016,93	-131.981.344,60
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			86.972.281,51	51.103.614,53
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	100.133.538,74			85.888.951,54
b) Verwaltungsaufwendungen	35.003.354,62			34.171.483,15
		135.136.893,36		120.060.434,69
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.774.973,17		3.781.844,82
			131.361.920,19	116.278.589,87
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		26.692.269,05		30.159.625,51
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 64.474.173,63 EUR (Vorjahr: 3.975.364,73 EUR)		68.257.252,88		7.752.944,69
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		28.669.880,25		3.183.022,76
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			123.619.402,18	41.095.592,96
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			36.426.720,25	98.132,46
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			27.819.738,99	27.145.544,63
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			83.776.192,81	92.922.840,97

Posten	EUR	2020 EUR	2019 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	445.797.747,25		747.092.972,21
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	489.493.917,12		786.960.275,50
davon:		-43.696.169,87	-39.867.303,29
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
17.561.734,21 EUR (Vorjahr: 17.198.617,97 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		40.080.022,94	53.055.537,68
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00		9.152.324,00
6. Außerordentliches Ergebnis		-9.152.324,00	-9.152.324,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26.054.459,07		29.424.453,40
8. Sonstige Steuern	-126.760,13		478.760,28
		25.927.698,94	29.903.213,68
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		5.000.000,00	14.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	5.000.000,00		14.000.000,00
		5.000.000,00	14.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Diese Methode der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 erstmalig angewandt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils auf-

grund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer

Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie

– Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear auf-

gelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,34 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten werden zwei Sachverhalte erfasst:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet. Diese Verrechnung erfolgt gemäß IDW RS HFA 30 Tz. 34 nur mit den Versorgungsverpflichtungen, zu dessen Erfüllung das Deckungsvermögen dient. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen entsprechen den fortgeführten Anschaffungskosten, die ihren Aktivwert widerspiegeln.

Eine Verrechnung von zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes und dem zu verrechnenden Vermögen wird gemäß § 246 HGB vorgenommen und im Anhang gesondert erläutert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir im Geschäftsjahr ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß

§ 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2020 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,3
STT 67/STT 67 A (Heiratstafel 60/62)	3,00	1,9
STT 86 (Heiratstafel 60/62)	3,50	16,0
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	12,5
	3,25	3,2
	2,75	2,2
	2,25	1,9
	1,75	0,3
SI 2013 T	1,75	0,4
	1,25	0,7
	0,90	1,4
DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)	4,00	20,0
	3,25	7,4
	2,75	3,2
DAV-Sterbetafel 2004 R (**)	2,75	4,1
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	7,0
	1,75	1,9
SI 2013 R	1,75	1,8
SI 2015 R	1,25	0,9
	0,90	0,9
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	3,5

- 1) GM 24/26
Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
STT 67
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert
STT 67 A
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen
STT 86
Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 1994 T
DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)
DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen
SI 2013 R

Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen

(*) Die Deckungsrückstellung wurde als der um 16/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet.

(**) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 ‰ und 33 ‰ der Versicherungssumme bzw. 40 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginn zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 ‰ der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 ‰ der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2020 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,73 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlich-

keiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillmerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2021 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2020 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufwertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantikomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und

gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2020 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,30 %. Der Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 1,90 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unserer Gesellschaft auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung

der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unserer Gesellschaft um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Leben ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt die Gesellschaft aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Fünftel zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen

sieben Geschäftsjahre mit 1,60 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2020 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2020 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,26 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergibt sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte

Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2020 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 0,55 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entsprechende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst. Im Geschäftsjahr wurde die Auflösung von der Effektivzinsmethode auf linear umgestellt, um eine einheitliche Darstellung in Handels- und Steuerbilanz zu gewährleisten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Rückversicherung

Im übernommenen Rückversicherungsgeschäft werden die von den Zedenten aufgegeben Abrechnungen – soweit diese bis zum Bilanzstichtag nicht vorliegen – um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.107	7.240
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	36.107	7.240
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	114.507	14.432
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	751.043	3.940
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.000	53.100
3. Beteiligungen	89.710	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	844.753	57.040
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.218.240	430.655
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.447.534	2.155.521
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.526.731	326.141
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.557.133	172.311
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	963.159	33.697
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	16.302	1.491
d) übrige Ausleihungen	76.727	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	320.000	275.000
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	19.125.832	3.394.816
insgesamt	20.121.198	3.473.527

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	448	0	5.110	37.788
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	448	0	5.110	37.788
0	121.741	0	3.706	3.492
0	2.430	7.404	0	759.957
0	0	0	0	57.100
0	1.830	176	323	87.733
0	0	0	0	0
0	4.260	7.580	323	904.790
0	231.072	174	64.079	6.353.918
0	1.897.454	0	0	3.705.601
0	372.261	720	77	4.481.254
0	492.533	0	0	3.236.910
0	131.979	153	73	864.958
0	3.896	0	0	13.896
0	10.000	0	0	66.727
0	0	0	0	595.000
0	0	0	0	6
0	3.139.196	1.047	64.229	19.318.270
0	3.265.645	8.627	73.368	20.264.340

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.708.001,00	200.978.001,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.495.562.182,31	1.495.910.440,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	56.124.206,84	4.262.766,56
3. Beteiligungen	102.641.594,19	103.782.676,61
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	1.654.327.983,34	1.603.955.883,78
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.480.651.800,17	6.279.799.535,05
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.260.309.275,51	3.814.255.247,10
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	5.393.043.050,33	5.265.989.539,74
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.736.480.779,90	3.991.887.929,33
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	986.782.737,50	1.075.764.099,16
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	13.896.483,31	16.301.831,24
d) übrige Ausleihungen	66.301.818,09	77.005.445,49
5. Einlagen bei Kreditinstituten	595.000.000,00	320.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6.000,00	6.000,00
7. Summe C. III.	21.532.471.944,81	20.841.009.627,11
insgesamt	23.193.507.929,15	22.645.943.511,89
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	14.753.633.492,13	14.683.403.188,49
- zu beizulegenden Zeitwerten	16.917.780.385,33	16.555.538.934,63
- Saldo	2.164.146.893,20	1.872.135.746,14

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, werden die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Drei Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 996.449 EUR bei einem Buchwert von 53.100.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 52.103.551 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus einzelne Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 19 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 2.148.987 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.148.968 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 263.515 EUR bei einem Buchwert von 25.383.916 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 25.120.401 EUR, im Bilanzposten C.III.4.b) 233.537 EUR bei einem Buchwert von 11.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 10.766.463 EUR und im Bilanzposten C.III.4.d) 598.523 EUR bei einem Buchwert von 30.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 29.401.477 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen aus Vereinfachungsgründen jeweils den Buchwerten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

	2020 EUR	2019 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.491.998,22	114.507.002,44
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 156.998,63 EUR (Vorjahr: 537.850,82 EUR).		
Im Geschäftsjahr wurden direkt gehaltene Immobilien mit einem Buchwert von 121.741.259,60 EUR und einem Zeitwert von 215.882.000,00 EUR an die geschlossene Investment KG Hansa German Office GmbH & Co. KG veräußert.		
Aus dieser Transaktion resultierte ein Veräußerungsverlust von 9.618.669,68 EUR und ein Veräußerungsgewinn von 103.757.410,08 EUR.		

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	737.820.495,24	10.307.900,01
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413.416.247,76	0,00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	31.007.725,16	6.314.406,53
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	30.328.173,47	2.633.305,04
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00 *	15.075.863,59	1.304.122,12
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	6.895.909,51	-639.601,92
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	3.803.900,45	-265.654,70
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99,98 *	7.594.578,39	846.494,05
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	28.139.771,19	2.200.000,00
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00 *	50.647.013,09	-11.718.182,83
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	177.265.173,00	8.284.898,00
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1.000.000,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	68,00		
	26,00 *	49.185.198,23	79.531,44
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00		
	50,00 *	44.108.960,62	13.528.896,10
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	220.770.954,14	184.852,09
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	9.075.909,00	0,00 **
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50,10	923.199.318,66	103.514.254,14
HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg	60,00	13.314.416,45	6.529.409,58
PATRICIA Schiffs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H., Hamburg	100,00	29.890,63	841,75
Kommanditgesellschaft PATRICIA Schiffs- und Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H. & Co., Hamburg	100,00	42.967,40	2.434.132,20
2. Beteiligungen			
OVB Holding AG, Köln	31,67	85.111.304,93	10.563.488,81
* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG			
** Ergebnisabführung:			
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft		26.075.551,81	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		39.303.228,09	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG		451.828,18	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2020 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2020 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAintern	1.620.100.396,10	1.558.892.049,00	-61.208.347,10	39.276.958,81
HANSA PVI	1.794.421.332,26	1.846.175.027,34	51.753.695,08	45.470.690,62
HANSAIife	725.455.574,96	746.253.388,92	20.797.813,96	16.223.169,28
HANSAfreeinvest	87.691.804,31	93.059.319,94	5.367.515,63	2.906.713,35
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	50.850.738,53	53.186.134,37	2.335.395,84	0,00
SILUX SCS SICAV-FIS	631.249,50	631.249,50	0,00	0,00
HANSAinfrastruktur	225.549.901,82	241.524.654,28	15.974.752,46	5.848.919,44
HANSAmezzanine	183.049.891,20	194.386.676,45	11.336.785,25	4.441.512,60
North Haven Secured Private Credit	37.555.000,00	37.725.533,49	170.533,49	202.100,45
HANSAdynamic Class V	100.000,00	101.616,00	1.616,00	0,00
HANSAeuropa Class I	100.000,00	102.530,00	2.530,00	0,00
SI BestSelect Class V	100.000,00	101.911,00	1.911,00	0,00
SI SafeInvest Class V	100.000,00	101.859,00	1.859,00	0,00
Immobilienfonds				
HANSAreal1	702.618.408,98	748.543.880,07	45.925.471,09	32.679.317,72
HANSAreal2	529.468.711,84	555.006.091,89	25.537.380,05	30.383.276,12
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	20.924.798,52	20.924.798,52	0,00	688.431,44
	5.978.717.808,02	6.096.716.719,77	117.998.911,75	178.121.089,83

* inklusive Quellensteuer

Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI und der Publikumsfonds HANSAdynamic Class V, HANSAeuropa Class I, SI BestSelect Class V und SI SafeInvest Class V sind die Fonds mit einem Buchwert von 6.324,3 Mio. EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 61.208.347 EUR bei einem Buchwert von 1.620.100.396 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 1.558.892.049 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat einen niedrigeren beizulegenden Wert des Wertpapierspezialfonds

HANSAintern zum Stichtag ergeben, daher wurde eine Abschreibung in Höhe von 64.079.063 EUR vorgenommen. Die verbleibende stille Last wird somit als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 3.565,7 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem

Portfolio betragen 2.659.837 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 50.671.901 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 48.012.064 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2020 EUR	2019 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	40.000.000,00	50.000.000,00
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	26.727.164,99	26.727.164,99
	66.727.164,99	76.727.164,99

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 13.982.130,81194 Stück (Vorjahr: 13.801.678,01363 Stück) im Anlagestock.

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
Acatia Aktien Global Funds	699.846,76	1.748,00000
DWS Concept DJE Globale Aktien ex. Astra-Fonds FI	796.160,71	2.181,08295
BlackRock World Mining A2	483.510,86	11.130,54457
CARMIGNAC Investissement A EUR ACC O.N. ehem. Act.Port.	6.342.727,43	3.739,00000
Carmignac Patrimoine AC Actions A EUR Acc O.N. ehm. A. Eur.	1.429.643,75	2.018,84311
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible	4.255.456,00	35.808,88266
DWS Top Dividende Anteile	7.218.656,47	62.580,46354
DWS Vermoögensbildungs.Fonds I	4.334.371,16	21.802,67185
Fidelity European Growth	1.884.914,61	124.416,80605
First Private Aktien Global A	399.896,51	3.871,21500
Flossbach von Storch	2.142.067,20	8.960,00000
FP Europa Aktienfonds ULM	25.576,17	307,00000
HANSAbalance	252.645,75	3.158,26924
HANSAcentro	228.060.455,72	2.934.461,20224
HANSAdynamic	232.387.965,57	3.346.890,07644
HANSAeuropa	277.333,16	5.765,04296
HANSAgold	2.700.035,38	41.866,85560
HANSAsecur	1.485.638,84	35.790,76438
HANSAsmart Select E	675.562,78	7.912,23893
HANSAwerte EUR Klasse	299.537,85	6.395,32538
HI Topselect D	7.718.886,92	109.411,71267
HI Topselect W	9.966.935,93	133.583,55131
JPMorgan-Europe Equity Fund	61.578,05	1.223,00000
JPMorgan Funds-Global Focus A	1.000.563,47	27.352,74665
JSS OekoSar Equity - Global P - EUR	773.020,80	2.880,00000
Lazard European Equity Fund	159.032,10	49.822,08700
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	757.849,87	7.334,97744
M&G Global Basics A	433.304,48	10.832,61189
Schroder ISF Euro Equity	268.019,05	5.785,00000
SI BestSelect	189.650.367,60	1.253.008,58636
SI SafelInvest	546.918.558,55	5.142.096,80756
Templeton Growth Fund Euro	1.770.206,77	104.480,12601
Threadneedle European Fund	755.832,77	237.012,47182
UBS (D) Equity Fund	54.628,22	216,86469
HANSAsmart Select G	149.538,14	2.879,00000
D&R Wachstum Global TAA	103.313,45	1.020,37979
HANSAdividende	78.498,98	719,00000
Comgest Growth Europe	1.328.929,28	40.978,39288
Schroders (ISF) Euro Equity Class A	109.632,88	2.858,00000
Fidelity World Fund E-acc-Eur	728.922,06	20.561,97621
InvescoPan Eur. Struct Equity Fund	20.468,16	1.104,00000
ValueInvest LUX Global-A	300.171,06	882,00000
Henderson Pan European Equity Fund A2	36.753,89	1.092,88991
Robeco BP Global Premium	313.536,00	1.150,00000
JP Morgan Europe Strategic Growth	413.916,16	12.333,61625
MFS Meridian Global Concentrated Fund	187.410,18	5.822,00000
Jupiter European Growth	132.208,74	3.165,91801
Nordea 1 Global Stable Equity	82.945,92	4.493,27824
Invesco Global Struct. Equity Fund	8.716,25	227,87593
HANSAacurra Class A	3.148.927,65	51.004,69157
HANSAeuropa Class S	245.150,68	22.947,73733
Nordea 1 Global Climate and Environment Fund	605.599,16	24.548,00000
SI SafelInvest-Hoga	1.242.099,94	12.762,00000
Credit Suisse Eq. Fd. (Lux) Small Cap Europa	11.351,56 *	3,58111 *
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	712.710,27 *	2.727,71376 *
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	552.708,44 *	3.700,01635 *
DWS Funds Global Protect 90	60.850,62 *	552,13334 *
DWS Vermögensbildungsfonds I	3.319,75 *	17,68649 *
Fidelity International Fund USD FLV	15.340,51 *	272,74193 *
Fidelity International Fund A EUR DIS	63.754,79 *	1.135,84161 *
Fidelity Funds - European Fund A Acc (EUR)	1.053,85 *	56,44612 *
Templeton Growth (Euro)	1.443,42 *	80,32403 *
Aberdeen Global - World Resources Fund S2 USD	5.500,16 *	473,25603 *

ODDO BHF Money Market CR-EUR	39.656,40 *	568,87677 *
Schroder ISF EURO Bond A Acc	320.746,21 *	14.315,70402 *
AXA DEFENSIV INVEST	102.256,10 *	1.830,90596 *
	1.267.568.217,92	13.982.130,81194

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2019.

	2020	2019
	EUR	EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	111.628.584,52	92.276.519,89
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	111.628.584,52	91.526.519,89
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	17.569.270,36	16.172.320,12
vorausgezahlte Wartungskosten	6.008.958,23	9.445.061,88
vorausgezahlte Mieten und Nutzungsentgelte	2.597.202,49	1.134.518,27
vorausgezahlte Werbungskosten	11.900,00	44.178,75
restliche	1.402.876,18	2.519.165,97
	27.590.207,26	29.315.244,99
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
1. Pensionsrückstellung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	9.523.097,00	8.604.497,00
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	7.469.813,00	6.322.179,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	2.053.284,00	2.282.318,00
2. Altersteilzeitverpflichtung		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	5.053.698,01	5.053.698,01
dazu korrespondierende zu saldierende Erfüllungsbeträge	5.053.698,01	4.650.718,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember	0,00	402.980,01
	2.053.284,00	2.685.298,01

Passivseite	2020 EUR	2019 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33.290.000,00	33.290.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	<u>33.290.000,00</u>	<u>33.290.000,00</u>
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	355.647.367,00	341.647.367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	5.000.000,00	14.000.000,00
Stand am 31. Dezember	<u>360.647.367,00</u>	<u>355.647.367,00</u>
	<u>393.937.367,00</u>	<u>388.937.367,00</u>
C. Nachrangige Verbindlichkeiten	<u>200.000.000,00</u>	<u>200.000.000,00</u>
Im Geschäftsjahr bestehen nachrangige Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mitgliederanleihe im Sinne des § 214 VAG. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2022 und ein Gesamtvolumina in Höhe von 200,0 Mio. EUR. Die jährliche Verzinsung beträgt 5,0 %. Im Geschäftsjahr 2020 betrugen die Zinsaufwendungen 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR).		
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.		
Stand am 1. Januar	853.156.476,67	881.910.492,30
Zuführung	86.972.281,51	51.103.614,53
Entnahme	<u>79.754.899,81</u>	<u>79.857.630,16</u>
Stand am 31. Dezember	<u>860.373.858,37</u>	<u>853.156.476,67</u>
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	66.505.542,83	101.689.783,64
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	5.007.548,04	5.017.025,10
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	11.045.422,16	10.297.726,27
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	448.015,88	506.184,30
e) den Rentenfonds	19.924.476,96	21.278.395,20
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	87.045.390,88	84.697.126,90
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	227.026.589,20	230.385.712,00
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	443.370.872,42	399.284.523,26
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	<u>417.002.985,95</u>	<u>453.871.953,41</u>

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2021 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,75 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,75 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2020 EUR	2019 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	463.328.922,00	419.951.185,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	7.469.813,00	6.322.179,00
verbleibende Rückstellung	<u>455.859.109,00</u>	<u>413.629.006,00</u>
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 52.857.050,00 EUR (Vorjahr: 50.996.541,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	<u>96.325.124,86</u>	<u>139.532.553,95</u>
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	13.135.474,00	9.865.833,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	-5.053.698,01	-4.650.718,00
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	8.081.775,99	5.215.115,00
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe	29.688.516,00	26.355.174,00
Lieferungen und Leistungen	14.293.925,79	17.616.238,54
Jubiläumsgeldzusagen	10.722.772,00	9.513.350,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen,		
Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	8.464.702,89	8.349.807,87
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7.496.500,00	6.919.086,44
Urlaubsverpflichtungen	2.812.100,00	3.726.800,00
für unterlassene Instandhaltung	1.544.584,17	1.311.380,15
Jahresabschlusskosten	563.900,00	625.700,00
Entschädigungsleistungen für Hardwarerückführungen	0,00	3.322.264,35
Mietverhältnisse	0,00	1.114.695,39
Restrukturierungen	0,00	113.520,00
restliche	291.784,31	118.599,60
	<u>83.960.561,15</u>	<u>84.301.731,34</u>
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	<u>226.270.731,03</u>	<u>234.810.009,96</u>
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	208.990.771,41	218.456.889,38
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>91.785.863,21</u>	<u>64.921.013,59</u>
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
vorausgezahlte Mieten und Zinsen	696.113,41	1.251.879,87
Disagjobeträge auf Kapitalanlagen	87.761,63	106.021,77
restliche	6.874,12	4.055,60
	<u>790.749,16</u>	<u>1.361.957,24</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR	2019 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	1.171.519.320,04	1.188.009.351,80
davon:		
Einzelversicherungen	874.725.529,50	900.671.500,99 *
Kollektivversicherungen	296.793.790,54	287.337.850,81 *
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	307.203.252,47	277.135.522,01
laufende Beiträge	977.736.587,49	987.865.159,62
Einmalbeiträge	193.782.732,55	200.144.192,18
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	585.818,58	496.133,85
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	4.926.419,08	4.533.999,16
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	19.447.989,76	18.991.388,54
	24.374.408,84	23.525.387,70
* im Berichtsjahr angepasste Vorjahreswerte		
Rückversicherungssaldo		
„- = zugunsten der Rückversicherer“	16.943.809,57	-29.499.107,23
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Sonstige Erträge	445.797.747,25	747.092.972,21
Die sonstigen Erträge waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
2. Sonstige Aufwendungen	489.493.917,12	786.960.275,50
Die sonstigen Aufwendungen waren im Vorjahr deutlich aufgrund der Auslagerung eines Teils der Pensionsrückstellungen gestiegen.		
5. Außerordentliche Aufwendungen	9.152.324,00	9.152.324,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2020 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	5.832.842,92	-11.499.655,48
für das Geschäftsjahr	20.221.616,15	40.924.108,88
	26.054.459,07	29.424.453,40

Verrechnete Aufwendungen und Erträge im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB	2020 EUR	2019 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	5.264.315,22	-3.082.357,57
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-163.220,57	-161.714,27
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	-589.052,36	-617.230,82
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	4.512.042,29	-3.861.302,66

„-“ = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2020 EUR	2019 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	47.484.966,65	41.852.913,70
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.867.147,53	1.969.095,96
3. Löhne und Gehälter	207.358.818,25	197.383.537,87
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung für Unterstützung	34.446.782,25	33.407.461,28
5. Aufwendungen für Altersversorgung	24.271.945,96	21.106.094,81
6. Aufwendungen insgesamt	315.429.660,64	295.719.103,62

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.887,0 TEUR (Vorjahr: 1.878,7 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 151,9 TEUR (Vorjahr: 1.064,6 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 4.960,4 TEUR (Vorjahr: 4.760,5 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 470,1 TEUR (Vorjahr: 496,3 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 153,7 TEUR (Neugewährungen 2020: 0,0 TEUR, Tilgung 2020: 14,4 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 3,81 - 3,96 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen ein bis 14 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und Solvabilitätsübersichten, der projektbegleitenden Prüfung unseres neuen Inkassosystems sowie der Prüfung der ergänzenden Berichterstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung bei zwei Finanztochterunternehmen.

Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere die Prüfung mit begrenzter Sicherheit für den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, die Prüfungen zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds, die Stichprobenprüfung zur Verwahrstelle unserer Bank, Prüfungen des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG sowie die Prüfung eines IFRS-Reportings für einen Spezialfonds.

Honorare für Steuerberatungsleistungen des Abschlussprüfers entfallen auf Versicherungsteueranmeldungen im Ausland sowie steuerliche Beurteilungen bei einigen Finanztochtergesellschaften.

Honorare für sonstige Leistungen sind für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie, die Durchführung von gutachterlichen Stellungnahmen, die Prüfung des bauparktechnischen Simulationsmodells unserer Bausparkasse sowie Beratungsleistungen für unsere Bank angefallen.

Mitarbeiter

Wir beschäftigen im Durchschnitt 2.935 (Vorjahr: 2.857) angestellte Mitarbeiter, davon 2.662 (Vorjahr: 2.592) im Innen- und 273 (Vorjahr: 265) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitern haben 1.117 (Vorjahr: 1.089) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2020 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.643 (Vorjahr: 7.465). Außerdem waren 2.821 (Vorjahr: 2.794) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 74 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 27,1 Mio. EUR).

Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 246,4 Mio. EUR (Vorjahr: 243,0 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 17,6 Mio. EUR (Vorjahr: 16,0 Mio. EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 36,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,9 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Leben auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 70,2 Mio. EUR (Vorjahr: 45,5 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren sowie Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 45,6 Mio. EUR (Vorjahr: 203,1 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 55,3 Mio. EUR (Vorjahr: 83,7 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Aufgrund des Unterschiedsbetrags bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 HGB hat unsere Gesellschaft ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 52,9 Mio. EUR, die aber aufgrund der Eigenmittelausstattung nicht zum Tragen kommen. Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Nachtragsbericht

Die SIGNAL IDUNA Leben wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) aufgefordert, den im Berichtsjahr 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Todesfallrisiken, zur Stärkung des zukünftigen Zinsergebnisses und zur zukünftigen Finanzierung der Zinszusatzreserve zu kündigen. Der Vertrag wird im Geschäftsjahr 2021 rückabgewickelt. Die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens betragen rund 12,0 Mio. EUR und wirken sich somit positiv auf das Jahresergebnis 2021 aus.

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Mitgliedervertretung

Henning Albers
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster

Andrea Belegante
Hauptgeschäftsführerin, Bundesverband der
Systemgastronomie e. V.

Dr. Ulrich Bittihn
Vorsitzender des Vorstands i. R.,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold eG
bis 14. Juli 2020

Karl-Heinz Bley, MdL
Kraftfahrzeugmeister

Helmut Börke
Bäcker- und Konditormeister

Harald Brandes
Hauptgeschäftsführer i. R., Handwerkskammer Wiesbaden
bis 14. Juli 2020

Norbert Bünten
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, ZDH-ZERT E.V.

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Berlin-Brandenburg e. V.

Friedrich G. Conzen
Kaufmann

Christina Dahlhaus
Bundesvorsitzende, Kommunikationsgewerkschaft DPV

Thomas Dietrich
Geschäftsführer, Gebäudeservice Dietrich West KG

Dirk Dingfelder
Vorstandsvorsitzender, D+H Mechatronic AG

Peter Eul
Friseurmeister
seit 14. Juli 2020

Hans-Jörg Friese
Friseurmeister

Udo Hansen
Hauptgeschäftsführer,
Handwerkskammer Flensburg

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund

Ingrid Hartges
Hauptgeschäftsführerin, DEHOGA Bundesverband
seit 14. Juli 2020

Susanne Haus
Malermeisterin und Restauratorin

Ina-Maria Heidmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Kurt Held
Bäcker- und Konditormeister

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Hauptgeschäftsführer, Handwerk.NRW
seit 14. Juli 2020

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister, Elektro Herwartz GmbH

Walter Heußlein
Schreinermeister

Michael Hilpert
Geschäftsführender Gesellschafter, Felsner GmbH

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG

Axel Hochschild
Malermeister

Thomas Hoefling
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Region Stuttgart

Karl-Heinz Hoffmann
Bäcker- und Konditormeister

Uwe Hoppe
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
bis 14. Juli 2020

Heribert Jöris
Geschäftsführer, Zentralverband Deutsches Baugewerbe

Andreas Katschke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Lübeck

Bernd Kippig
Juwelier

Ulf Kopplin
Geschäftsführer, W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG

Wolfgang Kramwinkel
Geschäftsführer, Heinrich Kramwinkel GmbH

Albert Lienemann
Gas- und Wasserinstallateurmeister,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister

Eberhard Lucas
Hauptgeschäftsführer i. R., Handelsverband Sachsen e. V.
bis 14. Juli 2020

Hagen Mauer
Metallbauermeister

Reiner Möhle
Diplomingenieur
seit 14. Juli 2020

Klaus Nennhuber
Bäckermeister

Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer,
LandBau Technik Bundesverband e. V.

Joachim Otto
Geschäftsführer, Franz Otto GmbH & Co. KG

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Jochen Renfordt
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter, RITTERBACH Group

Wolfgang Schäfer
Bäckermeister, Geschäftsführer,
Bäckerei Schäfer GmbH & Co. KG
seit 14. Juli 2020

Daniel Schneider
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V.

Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG

Dieter Schnitzer
Bezirksschornsteinfegermeister

Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V.

Ralf Stamer
Geschäftsführer, Zimmerei Stamer GmbH & Co. KG

Hjalmar Stemmann
Dental-Unternehmer

Heinrich Michael Traublinger jun.
Bäcker- und Konditormeister

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Steffen Vietz
Geschäftsführer, V3Z GmbH

Frank Wagner
Bauingenieur
bis 14. Juli 2020

Harald Walter
Bäckermeister
bis 14. Juli 2020

Claus Weselsky
Bundesvorsitzender,
Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL)

Hubert Wicker
Präsident, Führungsakademie Baden-Württemberg

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz

Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin

Jens Dirk Wohlfeil
Geschäftsführer, Gesamtverband der Arbeitgeberverbände
der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Andreas Ehlert
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
stellv. Vorsitzender

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG

Michael Johnigk
Mitglied des Vorstandes i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Josef Katzer
Kaufmann

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister

Michael Wippler
Bäckermeister

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Holger Klose
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Heike Plesse
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Tanja Rostalski-Dräger
Versicherungsangestellte,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Andrea Thiemann
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Konzernentwicklung; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst; SIGNAL IDUNA Digital

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Facility Management; Zentraleinkauf

Dr. Christian Bielefeld

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Risikomanagement; Datensicherheit; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag Krankenversicherung, Lebensversicherung, Kompositversicherung

Dr. Karl-Josef Bierth

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Planung und Controlling

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Lothar Schacht
Vorstandsmitglied i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 18. März 2021

Der Vorstand

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund

Ulrich Leitermann

Martin Berger

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest

Dr. Christian Bielefeld

Dr. Karl-Josef Bierth

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Dr. Stefan Kutz

Torsten Uhlig

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

ADLER Versicherung AG, Dortmund

PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund

Clemens Vatter

SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest

SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden

SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg

SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

OVB Holding AG, Köln

HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg

SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung des Abgangsergebnisses aus der Veräußerung von vierzehn Immobilien an die Hansa German Office GmbH & Co. KG

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (im Folgenden „Immobilien“ genannt) verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Zum Bilanzstichtag beträgt das Abgangsergebnis aus der Veräußerung von vierzehn Immobilien an die Hansa German Office GmbH & Co. KG EUR 94,1 Mio. Das entspricht 12,2 % des gesamten Kapitalanlagenergebnisses; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens. Die Hansa German Office GmbH & Co. KG steht im Alleineigentum des Unternehmens.

In Bezug auf das Abgangsergebnis besteht das grundsätzliche Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der veräußerten Immobilien nicht sachgerecht ermittelt wurde und damit nicht marktüblich ist.

Insbesondere liegt bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Immobilien ein erhöhtes Risiko vor, da alternative Bewertungsverfahren zur Anwendung kommen und Ermessensspielräume bestehen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfung der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir unter Einbezug von Bewertungsspezialisten durchgeführt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind.

- Wir haben die durch externe Sachverständige erstellten Gutachten zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte prüferisch gewürdigt. Dabei haben wir uns von der Eignung der Sachverständigen überzeugt. Außerdem haben wir die von den Sachverständigen verwendeten Bewertungsmethoden und angewendete Parameter und die zu Grunde liegenden Annahmen beurteilt. Insbesondere wurden dabei Kennzahlen, die aus der Marktwertermittlung resultieren, gewürdigt.
- Wir haben geprüft, ob die ermittelten beizulegenden Zeitwerte als Veräußerungspreise vertraglich vereinbart wurden.
- Wir haben beurteilt, ob die Abgangsergebnisse der einzelnen veräußerten Immobilien sachgerecht ermittelt wurden.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Immobilien sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hier von weisen Anteile an Investmentvermögen mit Buchwerten von EUR 1.620,1 Mio stille Lasten von EUR 61,2 Mio auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß

§ 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Der niedrigere beizulegende Wert der Anteile an Investmentvermögen wird anhand der Summe der beizulegenden Werte der im Investmentvermögen gehaltenen Vermögensgegenstände und Schulden ermittelt (Durchschau-Prinzip).

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen das grundsätzliche Risiko, dass der niedrigere beizulegende Wert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt und gegebenenfalls eine erforderliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Insbesondere liegt bei der Ermittlung des beizulegenden Werts der einzelnen Vermögensgegenstände ein erhöhtes Risiko vor, da alternative Bewertungsverfahren zur Anwendung kommen und Ermessensspielräume bestehen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes von als Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der Anteile an Investmentvermögen einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden.
- Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen und Unterlagen haben wir gewürdigt.
- Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit haben wir eine Auswahl von Ermittlungen nachvollzogen.

- Wir haben eigene Vergleichsermittlungen für eine Auswahl von beizulegenden Werten durchgeführt und diese den Ergebnissen des Unternehmens gegenübergestellt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der niedrigeren beizulegenden Werte von als Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 18.318,2 Mio aus. Das entspricht 82,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen für den wesentlichen Bestand prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für den Teilbestand der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung erfolgt die Berechnung retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zins-

annahmen einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierten Reserveverstärkung. Die Verwendung dieser Annahmen ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko für eine über- oder unterbewertete einzelvertragliche Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Ableitung oder Verwendung der Berechnungsparameter.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von dem Unternehmen eingerichteten Kontrollen. Dabei haben wir durch Funktionstests beurteilt, ob die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch nachvollzogen, dass die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben geprüft, ob die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierte Reserveverstärkung.
- Wir haben geprüft, ob die von der DAV als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir

uns mithilfe der internen Gewinnzerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Berichtsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- Den Verweis auf die nichtfinanzielle Erklärung, der im Abschnitt „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Lageberichts enthalten ist, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil

noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 17. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Christof Hasenburg.

Berlin, den 30. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg	Stümper
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Ausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Daneben hat er die ihm übertragenen Entscheidungen betreffend die Zustimmung zu Vermögensanlagen und Beteiligungen von besonderer Bedeutung getroffen. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung zur Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Actuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 21. Mai 2021 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben. Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Herbst 2020 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik und Rechnungslegung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt

durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2020 geleistete Arbeit.

Hamburg, 21. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte

Andreas Ehlert

Cornelia Höltkemeier

Hermann Hutter

Michael Johnigk

Josef Katzer

Holger Klose

Heike Plesse

Rainer Reichhold

Tanja Rostalski-Dräger

Andrea Thiemann

Michael Wippler

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2021

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I). Im Weiteren werden die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2021 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben gliedert sich in 7 Teile:

- Teil A:** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen
- Teil B:** Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 1994
- Teil C:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Produktgenerationen 1994 bis 1998
- Teil D:** Versicherungen der Tarifwerke vor 1994
- Teil E:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG der Tarifwerke vor 1994
- Teil F:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen Pensionskasse des Bäckerhandwerks VVaG
- Teil G:** Versicherungen aus dem Bestand der ehemaligen PKB Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Die Überschussanteilsätze der für das Neugeschäft offenen Produktgeneration (Teil A) werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil B bis G) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/ueber-uns/signal-iduna-gruppe/konzern/geschaeftsberichte-und-sfcrs.php zur Verfügung steht.

I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve 634,4 Mio. EUR.

Die im Jahr 2021 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i. d. R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen
- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i. d. R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherung gemäß Teil A bis C in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil D bis G im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2021

A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

1 SI Flexible Rente, SI Betriebliche Rente und SI Anschlussversicherung Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

1.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit				
Beitragspflichtige Bestandteile	15,00 ¹	1,10	2,00	-
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	-	0,10 ²	1,00	-
sonst	0,00	1,10	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ³	-	0,12

¹ Für die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

² Für Einmalbeiträge ab 5 Mio.€ Beitrag beträgt der Zinsüberschuss im ersten Versicherungsjahr 0%.

³ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils
Beitragspflichtige Bestandteile				
Rentenversicherungen				
Ansparzeit länger als 29 Jahre oder kürzer als 25 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ²	64,00
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Beitragsfreie Bestandteile				
SI Flexible Rente inkl. HRZ	0,10	1,00	100,00 ¹	200,00
sonst	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Flexible Rente, SIGGI Basis-Rente, SIGGI Betriebliche Rente, SI Betriebsrente+, hogarente*plus* und SIGGI Riester-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

2.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DK	BWR-Überschussanteil in % des DK
Ansparzeit			
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen	15,00	1,10	-
sonst	0,00	2,00	-
Rentenbezugszeit	15,00	1,10 ¹	0,12

¹ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Betriebsrente+	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
hogarenteplus				
Ansparzeit 17 Jahre und länger	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit 16 Jahre	0,50	2,00	36,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 16 Jahren und 12 Jahren	0,50	2,00	32,00 ²	64,00
Ansparzeit geringer als 12 Jahre	0,50	2,00	0,00 ¹	64,00
sonst				
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,50	2,00	40,00 ³	64,00
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre				
GIBR	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
GIRR	0,50	2,00	20,00 ¹	64,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 8 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 16 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 4 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2.3 Fondsindividueller Überschussanteil SIGGI Flexible Rente und SIGGI Betriebliche Rente

	ISIN	Fondsindividueller Überschussanteil in % des Fondsguthaben
BlackRock Global Funds - European Special Situations	LU0154234636	0,38
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,45
D&R Globalance Zukunftbeweger Aktien	DE000A2DHT41	0,00
DNB Fund - Technology	LU0302296495	0,68
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,44
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,28
Fidelity Emerging Markets Y	LU1097728361	0,00
HANSAaccura	DE0009766204	0,30
HANSAbalance Class A	DE0009799718	0,48
HANSAcentro	DE0009799742	0,54
HANSAdividende	DE000A1J67V4	1,00
HANSAdynamic Class V	DE000A2P3XL8	0,30
HANSAeuropa Class I	DE000A2P3XN4	0,50
HANSAgold	DE000A0RHG75	0,75
HANSAinternational Class I	DE0005321459	0,00
HANSArenta	DE0008479015	0,30
HANSAsecur	DE0008479023	1,00
HANSAsmart Select E Class-A	DE000A1H44U9	1,00
HANSAsmart Select G	DE000A12BSZ7	1,00
HANSAwerte EUR-Klasse	DE000A1JDWK4	1,00
HI Topselect D	DE0009817726	1,00
HI Topselect W	DE0009817718	1,00
iShares STOXX Global Select Dividend 100	DE000A0F5UH1	0,00
JPM Europe Strategic Growth A	LU0210531801	0,68
Lyxor MSCI Europe ESG Leaders	LU1940199711	0,00
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	0,00
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1	LU0125951151	0,68
Morgan Stanley INV F Global Opportunity Fund	LU0552385618	0,56
Nordea-1 Global Climate and Environment	LU0348926287	0,68
Partners Group Listed Infrastructure	LU0263854829	0,00
SI BestSelect Class V	DE000A2P3XP9	0,50
SI SafeInvest-V	DE000A2P3XQ7	0,60
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	DE0008488214	0,92
Vontobel Fund - Global	LU0218911690	0,37
Wellington Global Health Care	IE00BF2ZVB54	0,59

2.4 Schlusszahlung SIGGI Basis-Rente, SI Betriebsrente+, hogarenteplus und SIGGI Riester-Rente

	Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens	Verzinsung der Bem. Schlusszahlung	Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung
SI Betriebsrente+	0,30	2,00	100,00 ¹
hogarenteplus			
Ansparzeit 17 Jahre und länger	0,30	2,00	100,00 ¹
Ansparzeit 16 Jahre	0,30	2,00	90,00 ¹
Ansparzeit zwischen 16 Jahren und 12 Jahren	0,30	2,00	80,00 ²
Ansparzeit geringer als 12 Jahre	0,30	2,00	0,00 ¹
sonst			
Ansparzeit länger als 29 Jahre	0,30	2,00	100,00 ¹
Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren	0,30	2,00	100,00 ³
Ansparzeit kürzer als 25 Jahre			
GIFR, GIBR, GIBL mit Zusageart BOLZ	0,30	2,00	100,00 ¹
GIRR, GIBL mit Zusageart BZM	0,30	2,00	50,00 ¹

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 20 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 16 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Abzüglich 10 Prozentpunkte für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

3 SI Kapitallebensversicherung, SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex), SI Todesfallversicherung und SI Sterbegeld

3.1 Laufende Überschussanteile

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	5,00	1,10
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	5,00	0,10

3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

	Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins	Verzinsung der Bem. Schluss in %	Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss	Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils
SI Kapitallebensversicherung, SI Todesfallversicherung, SI Sterbegeld	0,50	2,00	40,00 ¹	64,00
SI Kapitallebensversicherung gegen Einmalbeitrag (SI Flex)	0,10	1,00	100,00 ¹	200,00

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

4 SI Risikolebensversicherung und SI Risiko-Zusatzversicherung

	Risikoüberschussanteil in % des Beitrags	Todesfallsfortbonus in % der VSU
Beitragspflichtige Bestandteile	40,00 ¹	67,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile	-	67,00 ²

¹ Für Überschussverwendung Beitragsverrechnung.

² Für Überschussverwendung Todesfallsfortbonus.

5 Berufsunfähigkeitsversicherungen inkl. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung	31,00	1,10 ¹	-	-
Überschussverwendung Sofortbonus				
Vertrag mit garantierter Rentensteigerung	55,00	1,10 ¹	-	-
sonst	45,00	1,10 ¹	-	-
sonst	15,00	1,10 ¹	-	24,00 ²
Beitragsfreie Bestandteile				
Überschussverwendung Sofortbonus	45,00	-	-	-
sonst	-	1,10 ¹	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,12	-

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

6 Grundfähigkeitsversicherungen inklusive Worst-Case Kapitalhilfe

	Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags	Zinsüberschussanteil in % des DKÜ	BWR-Überschussanteil in % des DK	Schlussüberschuss- anteil in % der BSU
Beitragspflichtige Bestandteile				
Grundfähigkeitsversicherung				
Überschussverwendung Beitragsverrechnung	30,00	1,10 ¹	-	0,00 ²
sonst	14,00	1,10 ¹	-	24,00 ²
Worst-Case Kapitalhilfe	30,00	1,10 ¹	-	-
Beitragsfreie Bestandteile				
	-	1,10 ¹	-	-
Leistungsbezugszeit	-	1,10	0,12	-

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthaben.




² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

Glossar

Abkürzung/ Fachbegriff	Bezeichnung/Erklärung
Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile	Ein Versicherungsvertrag kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträgen, Zuzahlungen oder Zulagen.
Bem.	Bemessungsgröße
Bem. Schluss	Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil
Bem. Zins	Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil
BSU	Summe der überschussberechtigten Beiträge
BU	(Premium) Berufsunfähigkeit
BWR	Beteiligung an den Bewertungsreserven
BWR-Überschussanteil	Bewertungsreservenüberschussanteil
DK	Deckungskapital (Für fondsgebundene Rentenversicherungen: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.)
DKÜ	Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich eines ggf. vorhandenen maßgebend Überschussguthabens
EU	Erwerbsunfähigkeit
Fondsguthaben	In Fonds angelegtes Vertragsguthaben
HRZ	Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
Min. BWR	Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven
Risikobeitrag	Für die fondsgebundenen Rentenversicherungen und die Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu allen Tarifen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko.
Ü-Konto	Überschusskonto

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



- STANDORTE**
-  Geschäftsstellen
 -  Organisationsdirektion
 -  Gebietsdirektion
- * ab 01.01.2021



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de